

NOVEMBER/DEZEMBER 2018 • Nr.6

DAS MAGAZIN
DER STADT LUDWIGSHAFEN

NEUE
LU

WEIHNACHTSMARKT

Festlich geschmückte Häuschen laden ein

Seite 8

#HOLDIEOBERBÜRGERMEISTERIN

Beteiligung erwünscht

Seite 14

UMFRAGE

Ihre Meinung zur neuen Lu?

Seite 24

Gute Nachbarschaft verbindet

Zusammenleben braucht Vertrauen. Gemeinsam für Offenheit und Dialog.

Wir setzen auf Austausch. So tragen wir zu einem vertrauensvollen Miteinander und gegenseitigem Verständnis bei.

Erfahren Sie mehr darüber, was wir unter guter Nachbarschaft verstehen.

➔ www.ludwigshafen.basf.de



BASF

We create chemistry

REDEN UND ZUHÖREN

ES GIBT VIELE THEMEN, DIE DIE MENSCHEN IN DER STADT BESCHÄFTIGEN. MIT VERSCHIEDENEN DIALOGANGEBOTEN WOLLEN WIR MIT IHNEN INS GESPRÄCH KOMMEN UND GEMEINSAM LÖSUNGEN FINDEN. DABEI IST ES WICHTIG, DASS WIR UNSEREN BLICKWINKEL AUF DIE DINGE VERÄNDERN UND ZUHÖREN, UM UNS EINE FUNDIERTE MEINUNG ZU BILDEN.

In diesem Sinne haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, seit kurzem die Möglichkeit, meinen Terminkalender zu beeinflussen und mir ihre Projekte oder Initiativen vorzustellen. Über die neue Webseite www.holdieob-ludwigshafen.de können Sie Stimmen sammeln für Ihr Anliegen. Das Projekt, das jeweils zum Ende eines Monats die meiste Zustimmung erfährt, werde ich mir persönlich anschauen. So möchte ich gute Ideen und die Vielfalt in unserer Stadtgesellschaft noch mehr ins Licht der Öffentlichkeit rücken, bürgerschaftliches Engagement unterstützen und Bürgerbeteiligung weiter stärken. Die Idee zu diesem Beteiligungsformat kommt aus Heidelberg. Ich bin meinem Amtskollegen Oberbürgermeister Eckart Würzner sehr dankbar, dass wir nun in Ludwigshafen mit #HolDieOberbürgermeisterin starten können. Informationen, wie genau dies funktioniert, lesen Sie in dieser Ausgabe der neuen Lu. Viele Menschen in der Stadt ärgern sich darüber, wie es am Berliner Platz aussieht – zu Recht. Deshalb haben die Verwaltung und der Stadtrat im Rahmen ihrer rechtlichen Möglichkeiten Klarheit geschaffen: Das Bebauungsplanverfahren für das geplante Hochhaus am Berliner Platz wird gestoppt, wenn der Investor nicht bis Jahresende belastbare und verbindliche Konzepte vorlegt. Dies ist unter anderem das Ergebnis von vielen Gesprächen, die ich im Laufe der vergangenen Monate in der Stadt mit Bürgerinnen und Bürgern, in politischen Gremien oder mit Geschäftsleuten geführt habe. Der Berliner Platz ist ein zentraler Platz in unserer Innenstadt. Unser Ziel ist deshalb eine gute Bebauung, eine Belebung der Innenstadt und eine nachhaltige Entwicklung.

Ihre Meinung zu unserem Stadtmagazin neue Lu, liebe Leserinnen und Leser, ist der Redaktion sehr wichtig. Deswegen finden Sie in diesem Heft einen kurzen Fragebogen, den Sie entweder ausgefüllt zurückschicken können oder über die Homepage der Stadt www.ludwigshafen.de online beantworten können.

Und natürlich berichtet die neue Lu in diesem Heft einmal mehr über Themen, die uns in den nächsten Wochen beschäftigen oder auch unterhalten werden. Das reicht vom tollen Kulturangebot mit seinen vielen Facetten über Menschen, die sich sozial in Ludwigshafen engagieren bis hin zu einem Blick in die Stadtgeschichte. Und wir nehmen ein sehr ernstes Thema in den Blick, nämlich die Frage, wie wir uns in Notfällen verhalten müssen, wenn eine Evakuierung erforderlich wird. Bitte nehmen Sie die Hinweise dazu ernst, denn hier geht es darum, nicht durch unbedachtes Verhalten Menschenleben zu gefährden.

Wenn Sie diese Ausgabe der neuen Lu erhalten, sind es noch knapp zwei Monate bis Weihnachten. Zum Jahresende sind wir oft sehr beschäftigt, vielleicht finden wir aber auch ein paar Momente des Innehaltens, die wir mit Familie und Bekannten verbringen, in denen wir über den Weihnachtsmarkt bummeln oder ein festliches Konzert besuchen können. Ich wünsche Ihnen eine frohe Adventszeit und einen besinnlichen Jahresabschluss.

Ihre



Jutta Steinruck
Oberbürgermeisterin



INHALT



- 03 **EDITORIAL**
- 06 **FRAKTIONEN**
- 08 **STADT AM RHEIN**
Festlich geschmückte Häuschen laden ein
- 10 **THEATER IM PFALZBAU**
Ungewöhnlich und raffiniert
- 13 **STADT AM RHEIN**
Neue Bäume für die Ebertstraße
- 14 **#HOLDIEOBERBÜRGERMEISTERIN**
Beteiligung erwünscht
- 16 **INNENSTADT**
Für Klarheit am Berliner Platz
- 18 **WILHELM-HACK-MUSEUM**
Der Reiz der Linie
- 19 **KULTUR**
Literatur und Musik im Fokus
„Remember 68“
- 22 **DEUTSCHE STAATSPHILHARMONIE
RHEINLAND-PFALZ**
Von Ludwigshafen in die Welt
- 23 **STADT AM RHEIN**
Kulturnotizen
- 24 **UMFRAGE**
Ihre Meinung ist gefragt
- 26 **SPORT**
Eulen auf Punktejagd
- 27 **STADT AM RHEIN**
Von der Ehefrau zur Abgeordneten
- 28 **THEATER INTERNATIONAL**
„Die Räuber“ im Vorderen Orient
- 29 **SOZIALES UND GESELLSCHAFT**
Was gibt's für Kinder und Jugendliche?
- 30 **UMWELT**
Dichtwand schützt Grundwasser
- 31 **STADT AM RHEIN**
Notizen aus den Stadtteilen
- 33 **VOLKSHOCHSCHULE**
Für eine enkeltaugliche Welt
- 34 **SICHERHEIT**
Was tun bei einer Evakuierung?
- 35 **SICHERHEIT**
Notwendigkeit oder Ruhestörung?
- 36 **LUDWIGSHAFENER TAFEL**
Spenden werden gebraucht

→ **Titelbild:** Die Redaktion der neuen Lu wünscht allen Leserinnen und Lesern ein frohes Weihnachtsfest. Foto: MichaelG/Adobe Stock

NEUE LU

Das Magazin der Stadt Ludwigshafen am Rhein. Erscheint alle zwei Monate.

HERAUSGEBERIN

Stadtverwaltung Ludwigshafen am Rhein

ANSCHRIFT DER REDAKTION

Postfach 211225
67012 Ludwigshafen am Rhein
Telefax 0621 504 - 2049
E-Mail: pressestelle@ludwigshafen.de

REDAKTION

Telefon 0621 504 -, Florian Bittler (-3073, bit), Sandra Hartmann (-3072, saha), Ulrike Heinrich (-2225, rik), Sigrid Karck (verantwortlich, -2013, ska), Dr. Christophe Klimmer (-3126, klim), Isabel Loew (-2224, ilw), Simone Müller (-2223, mü)

An dieser Ausgabe arbeiteten mit:
Torsten Kleb, Markus Lemberger (Lukom), Dr. Klaus Jürgen Becker, Lena Kräuter, Juliane Krohn, Kerstin Messemer-Pfeiffer, Judith Rader, Susanne Schindwein
Fotos: Joachim Werkmeister, Fotoagentur Kunz

REDAKTIONSBÜRO

Martina Leimert (-2393),
Madeline Fäth (-2221)

Verlag und Anzeigenverwaltung:
RHEINPFALZ Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG, Amtsstraße 5 - 11, 67059 Ludwigshafen, Telefon 0621 5902 - 200, Telefax 0621 5902 - 229

Vertrieb:
PVG Pressevertriebs GmbH
Flomersheimer Straße 4
67071 Ludwigshafen

Gesamtherstellung:
pva, Druck und Mediendienstleistungen,
Industriestraße 15, 76829 Landau,
Telefon 06341 142 - 0

Reklamationen bei der Zustellung der NEUEN LU:
Felicita Köbrich
Telefon 0621 5902 - 248
E-Mail: felicita.koebrich@rheinpfalz.de

www.ludwigshafen.de

www.twitter.com/ludwigshafen_de

www.facebook.com/stadt.ludwigshafen



- 37 **STADT AM RHEIN**
Kurz notiert
- 38 **SOZIALES UND GESELLSCHAFT**
Tanzen zu Rock und Pop
Alt und Jung begegnen sich
- 39 **SOZIALES UND GESELLSCHAFT**
Kleine Andacht
- 40 **STADTGESCHICHTE**
Eine Schule im Wandel
- 42 **STADT AM RHEIN**
Comedy-Tage in Ludwigshafen
- 43 **BÜRGERSERVICE**
182 Kilometer Radwege im Fokus
- 44 **SOZIALE STADT WEST**
Die Geschichte eines Heiligen hautnah erleben
Lesespaß für alle
- 45 **SOZIALE STADT OGGERSHEIM WEST**
Lebens- und farbenfroh
Gemeinsam spielen
- 46 **STADT AM RHEIN**
Tipps
Nachgeschlagen: 1978

SPD: WIR IN LU FÜR LU – NAH BEI DEN MENSCHEN



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wie schnell die Zeit vergeht, sieht man immer dann, wenn wieder Ereignisse anstehen, wie die in einigen Tagen beginnende Adventszeit und das sich anschließende Weihnachtsfest. Auch das Jahr 2018 wird bald der Vergangenheit angehören.

Auch im nun zu Ende gehenden Jahr 2018 hat sich die SPD-Fraktion gemäß der Maxime „Wir in LU für LU – Nah bei den Menschen“ für die Belange der Bürgerinnen und Bürger sowohl im Rat als auch in den stadträtlichen Gremien eingesetzt. Trotz der notwendigen Sparpolitik hatte und hat für uns Priorität, die Lebensadern der Stadt vital bleiben und erforderliche Einsparungen unter sozialen Gesichtspunkten erfolgen.

Ein Thema, welches immer wieder angesprochen wurde und wird, ist Sicherheit und Ordnung. Hierzu leistet der kommunale Vollzugsdienst (KVD) einen wichtigen Beitrag in unserer Stadt. Die Bilanz des KVD zeigt die Wichtigkeit und Notwendigkeit der täglichen Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verbesserung der objektiven Sicherheit, die aber sicherlich auch zu einer Verbesserung des subjektiven Sicherheitsgefühls für die Bürgerinnen und Bürger beiträgt. Für diese, nicht immer einfache Arbeit, muss man dem zuständigen Bereich innerhalb der Verwaltung ein Lob aussprechen und Dank sagen.

Auch der ÖPNV und die Mobilität waren und werden in den kommenden Jahren ein wichtiges Thema sein. Gerade die Mobilität in einer Stadt, auch bei uns in Ludwigshafen, ist eng mit seiner Entwicklung verbunden. Hierzu gehört der öffentliche Personennahverkehr, eine wichtige Daseinsvorsorge für die Menschen. Gerade der ÖPNV ist häufig die

wirtschaftlichste und für nicht wenige Menschen auch die einzige Möglichkeit, ihr Grundbedürfnis nach Mobilität umzusetzen. Für uns gilt: Ein am Bedarf orientierter und zukunftsfähiger ÖPNV ist eine wichtige Daseinsvorsorge. Dies gilt sowohl für die Gegenwart als auch für die Zukunft. Auch mit der Thematik „Pflege“ beschäftigten wir uns im Jahr 2018 auf einer Veranstaltung im August im Stadtratsaal. Ein wesentliches Thema, im Hinblick einer künftig immer älter werdenden Gesellschaft. Schon heute muss man feststellen, dass hilfebedürftige Menschen nur mit großen Kraftanstrengungen gepflegt werden können. Für die Zukunft brauchen wir für die MitarbeiterInnen im Pflegebereich eine gute Ausbildung und auch eine verbesserte Vergütungsstruktur. Dafür werden wir uns einsetzen. Bei uns in Ludwigshafen engagieren sich eine große Zahl von Personen ehrenamtlich in ganz unterschiedlichen Bereichen. Sie sind damit lebendige Vermittler und Mitträger des Gemeinwesens. Ohne die Hilfe der Ehrenamtlichen würden viele Bereiche des öffentlichen und sozialen Lebens kaum mehr existieren. Deshalb war es für die SPD unerlässlich, dass sich auch unsere Stadt an der landesweiten Ehrenamtskarte beteiligt. Ebenso unterstützen wir auch die neue landesweite Jubiläumskarte für Ehrenamtliche. Hier setzt die Landesregierung ein weiteres Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung für langjähriges ehrenamtliches Engagement in unserem Land.

Gerne nehme ich auch von dieser Stelle aus die Gelegenheit wahr, allen zu danken, die auch 2018 mitgewirkt haben, unsere Stadt lebens- und liebenswert zu gestalten und zu erhalten. Ich wünsche Ihnen schöne Adventstage sowie ein friedvolles und geruhames Weihnachtsfest, verbunden mit einem guten Start in das Jahr 2019.

Ihre Heike Scharfenberger, MdL
Fraktionsvorsitzende der SPD

GRÜNE: NEU IM STADTRAT – CHRISTIAN BRÜCKMANN



Seit 17.09.2018 bin ich neu im Stadtrat – grünes Mitglied bin ich seit 2010 und ab 2014 Fraktionsvorsitzender im Ortsbeirat Oggersheim. Zur Zeit diskutieren wir in unserem Arbeitskreis Stadtentwicklung die Frage „Braucht Ludwigshafen neue Wohn- und Gewerbegebiete?“ Mich als Architekt treibt

hier die grundsätzliche Frage um – welche Stadt wollen wir den nächsten Generationen hinterlassen – eine verdichtete unter dem Klimawandel leidende, oder eine lebenswerte, durchgrünte Stadt. Wie umgehen mit dem Zuzug in die Stadt und dem Wohnungsbedarf? Brauchen wir neue Gewerbeansiedlungen, wie sieht es mit der vielbeschworene Zusammenarbeit der Metropolregion in Punkto Flächenmanagement aus? Gibt es in Ludwigshafen Konversionsflächen, wo gibt es Baulücken, usw. Um diese Fragen auch fundiert zu klären, braucht es unter anderem ein Baulückenkataster und ein neues Klimagutachten. Danach sollte die Stadtverwaltung den lange aufgeschobenen neuen Flächennutzungsplan endlich auf den Weg bringen. Für ein Ludwigshafen mit lebenswerter Zukunft. Ihr Christian Brückmann

FWG: BERLINER PLATZ – QUO VADIS?



Wie geht es am Berliner Platz weiter, wenn dem Investor das Baurecht entzogen wird?

Ein langer weiterer Stillstand? Wir haben der Fristverlängerung bis zum 31.12.18 zugestimmt. Wir wünschen uns einen Verkauf an einen potenten Investor und eine Neuplanung, insbesondere die Reduzierung der Anzahl von 18 Etagen. Da das Gelände in Privatbesitz ist, sind Pläne für eine Grünfläche/Stadtplatz unmöglich zu realisieren. Ihr Dr. Rainer Metz
Fraktionsvorsitzender

DIE LINKE: GEWERBE- STEUERERHÖHUNG!



Ab 1. Januar 2019 wird in Ludwigshafen der Gewerbebesteuerersatz von 405 auf

425 Punkte erhöht. Diese Erhöhung ist auch auf den unermüdlichen Druck der Linkspartei zurückzuführen, die fortwährend auf die perfide Steuervermeidungspraxis der BASF hinweist, die in den letzten Jahren ca. 1 Milliarde Euro am Fiskus vorbeigeschleust hat. In diesem Sinne: DIE LINKE wirkt!
Ihr
Dr. Liborio Ciccarello

CDU: INVESTITION IN SCHULEN UND KITAS BLEIBT EIN SCHWERPUNKTTHEMA



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

das Jahr 2018 nähert sich dem Ende zu. Viel zu schnell ist es, zumindest gefühlt, wieder vergangen.

Zum Ende des Jahres heißt es für die Politik in Ludwigshafen nochmals mit einem Kraftakt, den Doppelhaushalt für die kommenden beiden Jahre auf den Weg zu bringen. In unzähligen Sitzungen, Diskussionen und Überlegungen, versuchen wir die beste Richtung für die Stadtentwicklung zu finden.

Was ist uns wichtig, welche Entwicklungen gilt es weiter voranzubringen, wo sind vermehrte finanzielle Mittel nötig, wo kann man Akzente setzen? Schwierige Fragen, insbesondere vor dem Hintergrund der leeren Stadtkassen. Die chronische Unterfinanzierung wird auch in den kommenden Jahren die Handlungsspielräume der Kommunalpolitik klein halten. Und wir werden als CDU Fraktion nicht nachlassen, bei Land und Bund um eine bessere Finanzausstattung zu kämpfen.

Nicht nachlassen können wir auch bei den sogenannten Pflichtaufgaben, die sich vor allem im sozialen Bereich abbilden. Menschen, die unsere gesellschaftliche Unterstützung brauchen, müssen wir ausreichend solidarisch unterstützen. Das ist die Grundlage eines gesellschaftlichen Zusammenhaltes. Doch damit können wir es nicht belassen: Nachwieder haben wir eine zu hohe Sockelarbeitslosigkeit in der Stadt. Eine Langzeitarbeitslosigkeit, die sich zum Teil verfestigt hat und für viele Betroffene zu einer Perspektivlosigkeit führt. Deshalb wird die CDU Fraktion sich weiter dafür einsetzen, dass wir die Ansiedlung und Ausweitung von Betrieben, die uns Arbeitsplätze bringen, voranbringen. Dazu gehört eine gute Willkommenskultur für Start-ups, für Handwerksbetriebe, für Dienstleister. Genauso wichtig ist es aber auch,

Menschen ausreichend auszubilden und für den Arbeitsmarkt fit zu machen. Dafür brauchen wir vermehrte Qualifizierungsprogramme, um den Einstieg zu schaffen. Es sind zu viele, die keinen qualifizierten Schulabschluss vorweisen können oder gar die Schule abbrechen. Das können wir uns als Wirtschaftszentrum nicht leisten. Deshalb werden wir auch weiter in unsere Ausbildungsstätten investieren: Das 4. Kita-Ausbauprogramm muss auf den Weg gebracht werden. Der Bau neuer Grundschulen und weiterführender Schulen muss aufgrund steigender Geburtenzahlen forciert und der Sanierungstau an unseren Schulen reduziert werden. Ludwigshafen ist mit seinen 40.000 Schülerinnen und Schülern eine Schulstadt. Und das ist gut so. Hier liegt die Zukunft Ludwigshafens und unserer Gesellschaft. Deshalb müssen wir hier einen Schwerpunkt setzen. Das sind wir nicht nur den jungen Menschen, die am Anfang ihres Lebens stehen, schuldig, das ist auch für die Zukunft unserer Stadt entscheidend. Deshalb wird für die CDU Fraktion die Entwicklung im Schul- und Kita-Bereich auch in den kommenden Jahren ein Schwerpunktthema sein.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest und dem Jahreswechsel wünsche ich Ihnen alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit.

Es grüßt Sie herzlich,
Ihr Dr. Peter Uebel
Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion
Mail: peter.uebel@cdu-lu.de
www.cdu-fraktion-lu.de

FDP: „SAG DU ZU LU!“



Wir wurden von „extra 3“ zur hässlichsten Stadt Deutschlands gewählt. Klar: Die Innenstadt wirkt nicht einladend. Zunehmende wilde Vermüllung stößt ab. Aber: Das überwältigende Kulturangebot

mit dem Leuchtturm „Festival des Deutschen Films“, der Ebertpark, die Ausrichtung der Bebauung „Hin zum Rhein“, attraktive Naherholungsgebiete, das Willersinn-Freibad, das vielfältige Bildungsangebot, die Hochschule, funktionierende Stadtteile, die Vereine und deren ehrenamtliches Engagement etc. machen LU lebens- und liebenswert – und wenn endlich das „Schandloch“ am Berliner Platz einer attraktiven Nutzung zugeführt wird, kann es wieder heißen: „LU – die Stadt mit Schwung!“

Ihr Thomas Schell
FDP – Stadtratsfraktion

LKR: 9.967 MENSCHEN SIND IM JAHR 2017 ...



... zu uns nach Ludwigshafen zugezogen, 7.829 sind weggezogen. Die LKR-Fraktion freut sich über den positiven Wanderungssaldo von 2.138 Menschen (StaLA 27.09.2018), die sich Ludwigshafen als

neue Heimat ausgesucht haben. Die Stadtspitze räumt ein, dass 7.000 neue Wohnungen in allen Preislagen in LU benötigt werden. Bei gleichzeitig steigenden Geburtenzahlen muss hier mehr Dynamik her. Die LKR-Fraktion fordert daher die zügige Ausweisung neuer attraktiver Baugebiete mit guter ÖPNV-Anbindung, KiTa-Plätzen für alle, schnellem Internet und digitalem Verwaltungsangebot. Damit aus Heimat ein gutes Gefühl wird, ein Willkommen bei Freunden. Jetzt gilt es zu handeln!

Ihr Andreas Kühner
Fraktionsvorsitzender LKR-Fraktion

INFO

- Für die Inhalte der Beiträge auf dieser Seite ist die jeweilige Fraktion verantwortlich.
- Im Ludwigshafener Stadtrat sind in der Wahlperiode von 2014 bis 2019 sieben Fraktionen vertreten, zwei Ratsmitglieder sind fraktionslos. Insgesamt setzt sich der Stadtrat aus 60 Mitgliedern zusammen. Er tagt mindestens einmal im Quartal. Viele Entscheidungen, die der Stadtrat endgültig trifft, werden in Ausschüssen vorbereitet. Alle Informationen zum Stadtrat und den Ausschüssen gibt es im Internet im Ratsinformationssystem. Das Portal ist auf der Homepage der Stadt, www.ludwigshafen.de/buergernah/politik/ratsinformationssystem/ zu finden.



→ **Oben:** Festlich geschmückt laden die Holzhäuschen zum Rundgang über den Weihnachtsmarkt auf dem Berliner Platz ein. → **Unten:** Die größte begehbare Weihnachtskugel Deutschlands steht wieder am Rheinufer in Höhe Lichtenberger Ufer. Foto: Christian Volz



FESTLICH GESCHMÜCKTE HÄUSCHEN LADEN EIN

UMFANGREICHES BÜHNENPROGRAMM
BEREICHERT WEIHNACHTSMARKT

Gesellige Wärme in der Vorweihnachtszeit verspricht der Ludwigshafener Weihnachtsmarkt – alle Jahre wieder auf dem Berliner Platz. Gleichermassen besinnlich wie in gemütlicher Feierrunde lassen sich die kühler und kürzer werdenden Tage vom 21. November bis zum 23. Dezember im weihnachtlichen Hüttendorf genießen. Neben Leckereien und Geschenkartikeln begeistert der Ludwigshafener Weihnachtsmarkt insbesondere durch sein vielseitiges Bühnenprogramm.

Der festliche Lichterschmuck des Ludwigshafener Weihnachtsmarktes ist bei der Anreise über den Rhein schon aus der Ferne auszumachen. Alleine schon das stimmungsvolle Ambiente der heimelig beleuchteten Holzhäuschen lockt zu einem Bummel. Ganz besonderer Beliebtheit erfreut sich jedoch das vielseitige Bühnenprogramm dieses Weihnachtsmarktes



→ Auch in diesem Jahr erstreckt sich der TWL Lichterzauber von der Innenstadt bis zum Rheinufer. Hier ein Blick von Mannheim aus zur blau angestrahlten Walzmühle. Foto: Christian Volz

mit einem besonderen Schwerpunkt auf musikalischen Darbietungen. Beliebte Publikumsmagneten waren bereits in den beiden Vorjahren die Auftritte der Band Brass Machine, die in diesem Jahr ab 1. Dezember jeweils an den Samstagen von 18 bis 21 Uhr in großer Besetzung und mit klanggewaltigen Auftritten einschlägige Hits aus Pop und Rock auf der Festbühne präsentieren. „Wir haben es erneut geschafft, für unser Publikum ein hochkarätiges Musikprogramm zusammenzustellen, das bezüglich seines Umfangs und seiner Qualität auf den Weihnachtsmärkten in der gesamten Region einzigartig sein dürfte“, erläutert Christian Diehl, Marktmeister beim Weihnachtsmarkt-Veranstalter LUKOM. Aufgrund großer Nachfrage wieder ins Programm aufgenommen wurde die Weihnachtsgansverlosung, die in diesem Jahr jeden Mittwoch stattfindet. Kombiniert wird diese erstmals mit Klängen von DJ Danny Malle, der den Abend zum feierlichen After Work-Event abrundet. Natürlich finden sich auch zahlreiche traditionelle Aspekte im Weihnachtsprogramm der Festbühne. Ein Folder mit dem vollständigen Programm wird rechtzeitig vor dem Start des Weihnachtsmarktes veröffentlicht und liegt dann auch an den einzelnen Ständen vor Ort aus. Bestens bewährt hat

sich im Vorjahr die neue Anordnung der Holzhäuschen, die daher auch in diesem Jahr die Besucherinnen und Besucher zu einem übersichtlich gestalteten Rundgang einlädt. Klassiker im Geschenksortiment der Markthäuschen sind seit über 25 Jahren die Weihnachtsartikel der Töpferei Langerwehe, die jedes Jahr mit Neuerscheinungen, insbesondere aber auch mit den bewährten Klassikern im Sortiment die Herzen ihrer Kunden erobert. Deftigen Duft verbreiten Wildspezialitäten und leckere Pfälzer Bratwürste an den Grillständen. Süßigkeiten erfreuen indes keineswegs nur die jüngsten Weihnachtsmarktbesucherinnen und -besucher. Einzig am Totensonntag, 25. November, bleiben die Holzbuden geschlossen. Offiziell eröffnet wird der Ludwigshafener Weihnachtsmarkt am Montag, 26. November.

Durch die verkehrsgünstige Lage mitten im Stadtzentrum ist der Weihnachtsmarkt bestens mit Zug, Straßenbahn und Bus zu erreichen. Für Autofahrer sorgt das benachbarte Parkhaus Walzmühle für eine optimale Erreichbarkeit.

TWL LICHTERZAUBER: STIMMUNGSVOLLE LICHTAKZENTE

Der TWL Lichterzauber verwandelt Plätze und ganze Straßenzüge, markante Gebäude und Bäume in der Ludwigshafener Innenstadt und am Rheinufer ab dem 26. November in ein festlich farbenfrohes Lichtermeer. Über 300.000 Lichtpunkte, in der Gesamtlänge mehr als neun Kilometer Lichterketten sowie speziell für Ludwigshafen entwickelte Leuchtelemente und in weihnachtlichem Glanz erstrahlende Tannenbäume, verleihen dem Ludwigshafener Stadtzentrum bis zum 26. Januar 2019 eine ganz besondere Atmosphäre. Aufgrund durchweg positiver Resonanzen im Vorjahr erstreckt sich der Lichterzauber auch in diesem Jahr wieder bis ans Rheinufer. Am Ludwigsplatz wird eine vollkommen neue Lichtinstallation als Blickfang und Publikumsmagnet installiert.

Die größte begehbare Weihnachtskugel Deutschlands bleibt als eine der herausragenden Attraktionen des TWL Lichterzaubers erhalten und dient somit erneut unzähligen Gästen als begehrtes Fotoobjekt. Technisch betreut wird das Ludwigshafener Lichtermeer durch die Firma Sonic Audio. Energieversorger TWL ist auch weiterhin Hauptsponsor. Veranstalter des TWL Lichterzaubers ist der Marketing-Verein Ludwigshafen. [torkl](#)

 mehr unter www.ludwigshafen.de

UNGEWÖHNLICH UND RAFFINIERT

FESTSPIELE SORGEN WIEDER FÜR BESONDERE THEATERERLEBNISSE

INFO

50 JAHRE PFALZBAU

Die Pfalzbaufreunde laden die Theaterbesucherinnen und -besucher am 16. Dezember, 19.30 Uhr, nach der Vorstellung „Der Streit“ zum Jubiläumsempfang ein. Gefeierte wird mit Torte und Feuerwerk.

Spannende Stücke prägen die 14. Auflage der Festspiele Ludwigshafen zum Jahresende im Theater im Pfalzbau. Auf den Bühnen der Stadt gastieren im November und Dezember international hochwertige Schauspiel- und Ballettproduktionen. Experimentierfreudige Konzertabende und einfühlsame Stücke für junge Theatergäste im Kindesalter runden das abwechslungsreiche Angebot ab.

Im Zuge einer Werkschau der Münchener Theater präsentiert das Residenztheater München am 27. und 28. November Molières Klassiker „Tartuffe“. Der Schwindler Tartuffe schleicht sich, getarnt als bescheidener Gutmensch, in eine Familie ein und erwirbt das Vertrauen des reichen Hausherrn Orgon. Im Lauf der Zeit bringt Tartuffe ihn dazu, ihm all seinen Besitz zu überschreiben und ihm seine Tochter als Gattin zu versprechen. Die bittere Komödie zeigt anschaulich, warum auch heute noch scheinbar vernünftige Menschen auf falsche Gurus und Rattenfänger hereinfallen. Regisseurin Mateja Koležnik inszeniert die Geschichte in einem raffiniert konstruierten Treppenhaus, in dem sich die Figuren gegenseitig beobachten und belauern. Mit Williams Shakespeares „Der Kaufmann von Venedig“ gastiert am 24. und 25. November das Deutsche Schauspielhaus Hamburg in Ludwigshafen. In der Republik Venedig herrschen wirtschaftlich umtriebige Zeiten, in denen der christliche Kaufmann Antonio mit dem jüdischen Geldverleiher Shylock einen ungewöhnlichen Handel eingeht: Ein Pfund von Antonios Körper fordert Shylock, falls der von ihm gewährte Kredit nicht rechtzeitig zurückgezahlt werden kann. Als der Zahltag ansteht, dringt der zuvor von der venezianischen Gesellschaft verachtete und diskriminierte Shylock unbarmherzig auf die Begleichung der Schuld, aber juristische Kniffe düpierten den Geldverleiher.

→ Choreograf Johan Inger setzt die spannungsgeladene Handlung aus Liebe und Eifersucht von Georges Bizets Oper „Carmen“ am 1. und 2. Dezember in Ludwigshafen um.

Das ungewöhnliche Drama „Der Streit“ aus der Feder Pierre Carlet de Marivaux' in der raffinierten Inszenierung von Nikolaus Habjan für das Residenztheater München bildet den Schlusspunkt am Ende der diesjährigen Festspiele, die vom rheinland-pfälzische Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur gefördert werden und deren Tanztheaterprogramm von der BASF SE unterstützt wird. Am 15. und 16. Dezember entwirft das Stück eine makabre Versuchsordnung, um zu klären, wer zuerst untreu war oder wird: Mann oder Frau? Dafür werden zwei Mädchen und zwei Jungen isoliert voneinander von Erziehern aufgezogen und begegnen als junge Erwachsene erstmals den anderen Gleichaltrigen. Das Aufeinandertreffen zeigt, wie sich Beziehungen und Machtverhältnisse zwischen den Geschlechtern entwickeln. Am Abend der zweiten Vorstellung klingen die Festspiele mit einem Feuerwerk aus.

ENERGIE- UND SPANNUNGSGELADENE BILDER ENTSTEHEN LASSEN

Der international renommierte Choreograf Hofesh Shechter zeigt mit „Grand Finale“ am 21. und 22. November ein verwegenes sowie anspruchsvolles Stück für zehn Tänzerinnen und Tänzer und sechs Musikerinnen und Musiker. Mit seiner nach ihm benannten Compagnie entwirft Shechter das Bild einer Welt, die voller anarchischer Energie und ungestüme Komik zugleich ist. In diesem Umfeld entgleitet die Kontrolle über Dinge, verlieren Menschen die Fassung und geraten in Panik. Im Zentrum dieses chaotischen Zusammenbruchs steht die Überzeugung, dass alles, was kollabiert, später auch wieder Neues gedeihen lässt. Das Ballett Basel führt am 1. und 2. Dezember „Carmen“ auf. Auf Grundlage von Georges Bizets gleichnamiger Oper setzt Choreograf Johan Inger die spannungsgeladene Handlung aus Liebe und Eifersucht tänzerisch um. Im Zentrum steht das Verhältnis der freiheitsliebenden Carmen mit Don José, dessen Leidenschaft, Eifersucht sowie Rachegelüste sein gewaltsames Handeln bestimmen.



In seiner Inszenierung thematisiert Inger körperliche Gewalt und deren Konsequenzen. Zusätzlich lässt der Choreograf das Geschehen von einem kleinen Jungen beobachten und ermöglicht dem Publikum, die Figuren mit den Augen eines Kindes neu zu entdecken.

KINDER ERKUNDEN UND ROBOTER TANZEN LASSEN

Klassische Kompositionen von Wolfgang Amadeus Mozart und Ludwig van Beethoven bringt das in Brügge beheimatete Orchester Anima Eterna beim 2. Sinfoniekonzert am 28. und 29. November zu Gehör. Musikalischer Leiter des Abends ist Jos van Immerseel, der auch als Solist am Hammerklavier im BASF-Feierabendhaus zu hören ist.

Eine ungewöhnliche Paarung zwischen Mensch und Maschine gibt es am 12. und 13. Dezember zu sehen, wenn der taiwanische Tänzer und Choreograf Huang Yi seinen von ihm programmierten Roboter KUKA zum Tanz auffordert. Beide Protagonisten verbinden technische Präzision, modernen Tanz und Artistik zu einem harmonischen Zusammenspiel zweier sehr unter-

schiedlicher Partner unter Stroboskoplicht. Die Schauburg München ist mit zwei Stücken für Kinder zu Gast, in denen es gilt, die eigene Umwelt sinnlich zu erforschen und zu erleben. In „Tanz Trommel“ für Kinder ab sechs Jahren am 4. Dezember begegnen sich zwei Menschen, die lernen, sich ohne Worte zu verständigen: Ob mit dem ganzen Körper kommuniziert wird oder Laute Informationen übermitteln, die Sprache des Tanzes und der Musik kennt keine Grenzen. Am 6. Dezember geht das Stück „Ich lieb dich“ der Frage nach, was Liebe ausmacht. Ein Junge und ein Mädchen tauschen ihre Gedanken hierzu aus. **bit**



→ Um einen ungewöhnlichen Handel geht es in Williams Shakespeares Drama „Der Kaufmann von Venedig“, welches das Deutsche Schauspielhaus am 24. und 25. November aufführt.

☞ mehr unter www.theater-im-pfalzbau.de

ANZEIGE

ZAHNIMPLANTATE – EIN STÜCK LEBENSQUALITÄT!

WEIT ÜBER 20.000 IMPLANTATE...
ÜBER 20 JAHRE IMPLANTOLOGISCHE ERFAHRUNG...

20 Zahnärzte und
112 Praxis-Mitarbeiter.

Und was haben Sie davon?

Größe macht eben doch den Unterschied: Verlassen Sie sich auf individuelle zahnmedizinische Versorgung durch Fachspezialisten. Auf modernste Ausstattung und innovative Behandlungsmethoden. Auf Preisvorteile bei erstklassiger Qualität. Auf kurze Wege zum praxisinternen Zahntechniklabor.
Kurz: auf umfassende Zahnkompetenz

Jetzt Termin vereinbaren
Telefon:
0621 - 56 26 66
Montag bis Freitag:
7:00 - 21:00 Uhr
Samstag:
8:00 - 16:00 Uhr

Sind Implantate wirklich so gut, wie alle sagen?

Was können Zahnimplantate? Welche neuen Technologien und Verfahren gibt es? Und was macht ein wirklich gutes Implantat aus? Kommen Sie mit uns ins Gespräch: Unsere erfahrenen Spezialisten informieren Sie über den aktuellen Stand der Implantologie und nehmen sich Zeit für Ihre Fragen.

Infoveranstaltungen im November 2018



Dr. Martin Rossa



Andreas Blesch

Bitte um
Vorankündigung!
EINTRITT
FREI!!

LANDAU //
Donnerstag, 15. November, 19 Uhr
Jugendstil Festhalle, Mahlastraße 3

LUDWIGSHAFEN //
Freitag, 16. November, 19 Uhr
Zahnarztpraxis Dr. Rossa & Partner
Mundenheimer Straße 251

SPEYER //
Samstag, 17. November, 11 Uhr
Gemeindezentrum der Johanneskirche
Theodor-Heuss-Str. 22-24
(Eingang hinter der Kirche)

FRANKENTHAL //
Donnerstag, 15. November, 19 Uhr
Dathenushaus, Kanalstraße 6

MANNHEIM //
Freitag, 16. November, 19 Uhr
Dorint Kongresshotel, Friedrichsring 6

NEUSTADT //
Samstag, 17. November, 11 Uhr
Panorama-Hotel, Mußbacher Landstraße 2



**DR. ROSSA
& PARTNER**

Zahnmedizinisches
Versorgungszentrum

Mundenheimer Str. 251 · 67061 Ludwigshafen · 06 21 / 56 26 66 · mail@dr-rossa-partner.de · www.dr-rossa-partner.de

Lust auf Bio?

Kicher Erbse

BIO-FEINKOST

Regionale
Bio-Messe

mit Musikprogramm

Sa, 10.11.2018
11 – 22 Uhr

im

Cinema Paradiso & Arte
Lu-Hemshofstraße 56

TOP
IN
LU

Mundenheimer Straße 243 · Ludwigshafen
www.kichererbse-naturkost.de

UNSER HIN & WEB

Als App auf Smartphone und Tablet, online als E-Paper und unter rheinpfalz.de

Die flexible Art, RHEINPFALZ zu lesen:

- Regional. Kompakt. Digital.
- Zugriff auf 12 Lokalausgaben
- Schon ab 4 Uhr morgens lesen
- Aktuelle News im Pfalz-Ticker
- Inklusive Vorabendausgabe



Digital lesen – zusätzlich zum bestehenden Abonnement:
rheinpfalz.de/upgrade

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**

NEUE BÄUME FÜR DIE EBERTSTRASSE

ALLEE IN DER EBERTSTRASSE UND PARKEINGANG WERDEN ERNEUERT

Die morschen und kranken Kastanien in der Ebertstraße werden, wie dem Ortsbeirat und Bürgerinnen und Bürgern bekannt gegeben, in zwei Bauabschnitten gefällt und mit einem größeren Abstand zu der Häuserzeile durch neue Bäume ersetzt. Zudem soll der Haupteingang des Ebertparks im kommenden Jahr umgestaltet werden.

Im Auftrag der Stadt Ludwigshafen rodet eine externe Firma ab Ende Oktober die 25 Bäume von der Hohenzollernstraße bis zu den Schmuckhöfen der Ebertsiedlung. Sie werden durch 18 Amberbäume, die sich vor allem durch eine sehr auffällige Herbstfärbung in rot auszeichnen, ersetzt. Zuvor wurde der asphaltierte Bereich zwischen den beiden Baumreihen von fünf auf drei Meter verschmälert. Eingeplant sind fünf Standorte für Bänke. Anstelle des Efeus wird Rasen angesät.

„Die Allee zwischen dem Haupteingang Ebertpark und der Friedenskirche ist im städtebaulichen Kontext mit der Ebertsiedlung eine historisch wertvolle Achse in Ludwigshafen-Friesenheim. Aus diesem Grunde habe ich großen Wert darauf gelegt, dass sie auch wieder angelegt wird“, erläutert Bau- und Umweltdezernent Klaus Dillinger. Im nächsten Jahr werden in einem zweiten Bauabschnitt 28 Kastanien ab den Schmuckhöfen bis zum Herbert-Müller-Platz gefällt und durch 20 Bäume ersetzt. Grund für die geringere Zahl der Neupflanzungen ist der für das Wachstum nötige Abstand zwischen den Bäumen.

KASTANIEN WAREN MORSCH UND KRANK

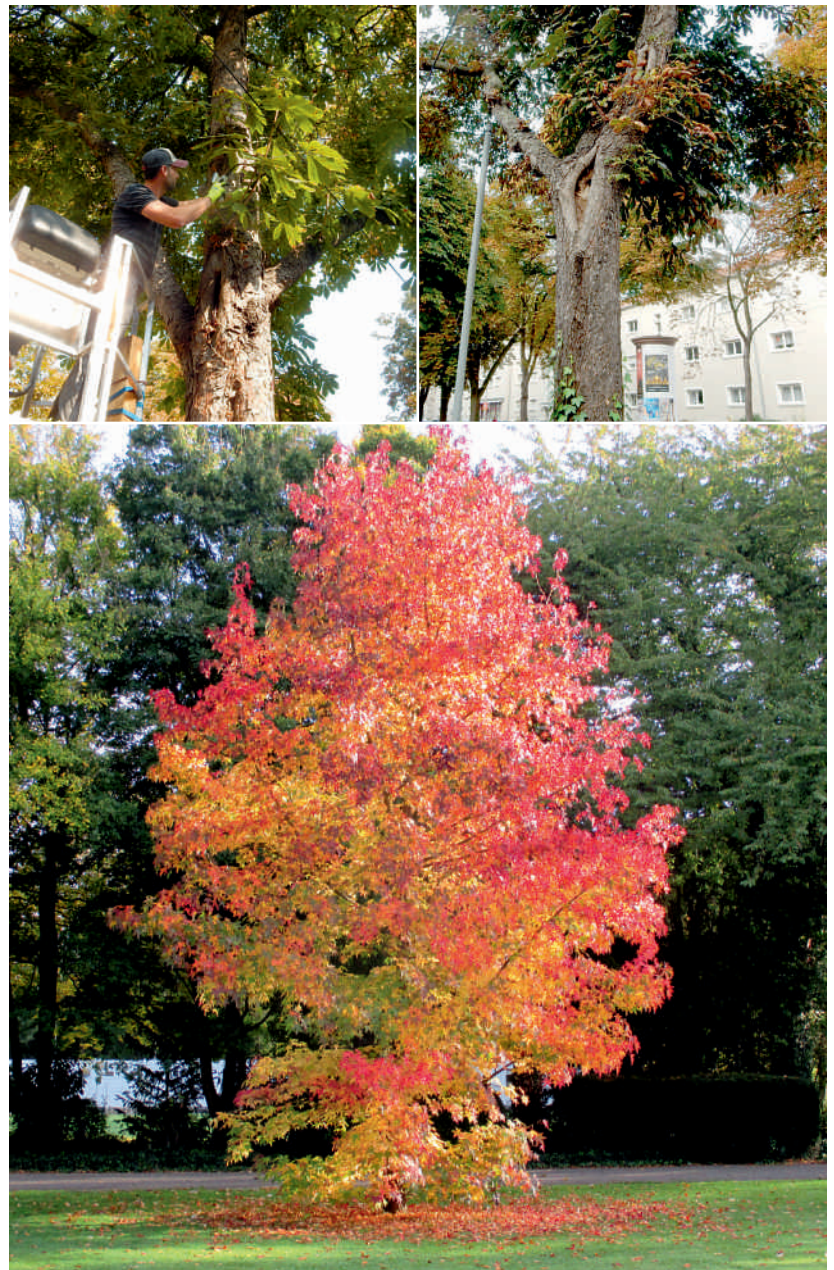
Die Kastanien mussten in der Vergangenheit mehrfach stark eingekürzt werden, da sie sehr eng an den Oberleitungen der Straßenbahn stehen. Das hat dazu geführt, dass sie an den gekappten Stellen morsch und krank geworden sind. Unter anderem sind sie von der Kastanienminiermotte befallen. Nachhaltiger ist es, die neuen Bäume mit einem größeren Abstand zur Fahrbahn zu setzen, damit sich die Kronen besser entwickeln können und nicht, wegen der Nähe zur Oberleitung, regelmäßig zurückgeschnitten werden müssen.

EBERTPARKENTREE WIRD UMGESTALTET

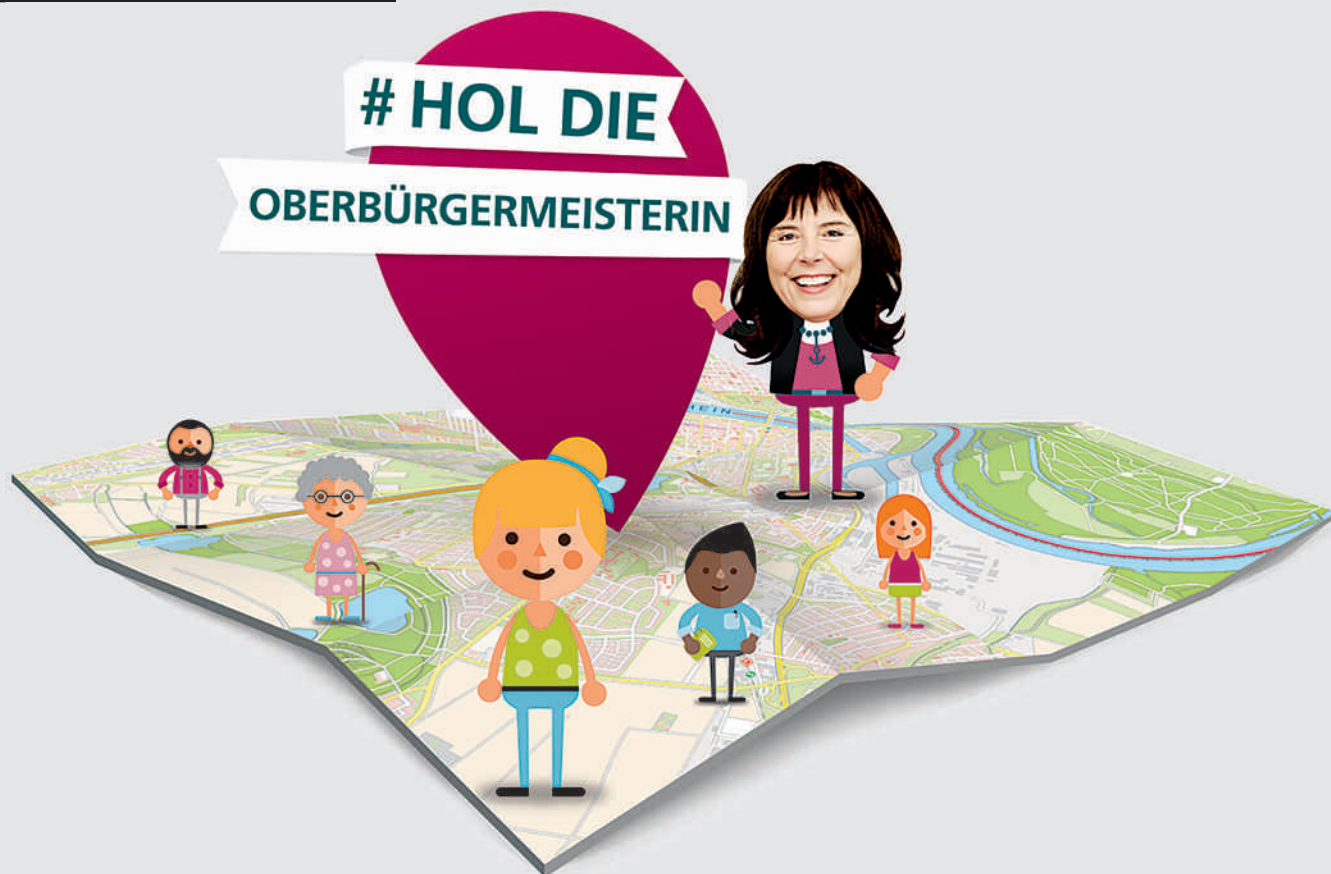
Der Eingangsbereich des Friedrich-Ebert-Parks soll zwischen den beiden historischen Kassenhäuschen und der Erzbergerstraße im nächsten Jahr mit Stauden und Japanischen Blütenkirschen begrünt werden. So sieht es ein Plan des Bereiches Grünflächen und Friedhöfe vor. Er wurde von Bau- und

Umweltdezernent Klaus Dillinger, Friesenheims Ortsvorsteher Günther Henkel und Constanze Kraus, Geschäftsführerin des Förderkreises Ebertpark Mitte Oktober interessierten Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt. Ihre Ideen und unterbreiteten Vorschläge werden nun ausgewertet und fließen soweit machbar in den Plan ein. rik

→ Links: Baumpfleger Alexander Schröder begutachtet eine Kastanie in der Ebertstraße mit einer Endoskopkamera.
→ Rechts: Die Bäume weisen Spaltungen und Höhlen auf, in denen sich Pilze angesiedelt haben.



→ Ersetzt werden die nicht standortgerechten Kastanien im ersten Bauabschnitt durch Amberbäume. Sie haben eine schmälere kegelförmige Krone, sind stadtklimafest und ihre Blätter färben sich im Herbst rot.



BETEILIGUNG ERWÜNSCHT

STADTVERWALTUNG GEHT NEUE SCHRITTE BEI BÜRGERBETEILIGUNG

Mit dem Start des neuen Online-Portals [#HolDieOberbürgermeisterin](#) am 15. Oktober können Bürgerinnen und Bürger Projekte und Initiativen für und aus Ludwigshafen über eine eigene Plattform ins Licht der Öffentlichkeit rücken. Die Stadtverwaltung gibt damit Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, den Terminkalender von Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck ein Stück weit mitzubestimmen und dabei selbst Impulse für die Entwicklung Ludwigshafens zu setzen.

Bürgerinnen und Bürger, die beispielsweise ein Projekt aus dem Umweltschutz oder ein soziales Anliegen unterstützen, die sich in Vereinen engagieren oder eine gute Idee für die Entwicklung oder Verbesserung ihres konkreten Umfelds haben, können dies im Internet auf einem virtuellen Stadtplan eintragen. Damit wird das Vorhaben öffentlich. Erhält es dann von anderen Bürgerinnen und Bürgern innerhalb einer bestimmten Zeit richtig viel Zuspruch und Unterstützung, kommt Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck persönlich vorbei, informiert sich und sorgt damit gleichzeitig dafür, dass auch vermeintlich kleinere Initiativen in den öffentlichen Fokus rücken.

BÜRGERBETEILIGUNG STÄRKEN

„Mit der Aktion [#HolDieOberbürgermeisterin](#) möchten wir bürgerschaftliches Engagement würdigen und Bürgerbeteiligung weiter stärken. Wir möchten gute und gemeinwohlorientierte Initiativen unterstützen und damit auch öffentlich wertschätzen. Wo wir unterstützen können, suchen wir nach Möglichkeiten, und wo wir vermitteln können, bringen wir uns gerne ein. Ich bin sehr gespannt, welche Vorschläge eingehen und freue mich schon auf die Besuche“, erläutert Oberbür-



→ Das Portal ist übersichtlich gestaltet und einfach zu bedienen.
Foto: Hintergrundbild oben von Kristian/Adobe Stock

germeisterin Jutta Steinruck. „Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle der Stadt Heidelberg und meinem Kollegen Professor Eckart Würzner. Die Idee der Aktion #Holdenoberbürgermeister stammt aus Heidelberg und wurde dort erfolgreich umgesetzt. Wir haben bei den Initiatoren, Nicole Huber und Christian Behrendt, angefragt, ob wir diese tolle Idee auch für Ludwigshafen umsetzen dürften und haben dort breite Unterstützung erfahren“, freut sich die OB.

WIE FUNKTIONIERT ES?

Ganz einfach: Wer ein Projekt vorschlagen möchte, kann dies online oder per Post machen. Auf dem Portal klickt man dafür den Button „Projekt vorschlagen“ an. Dann ist es wichtig, im eigenen Freundeskreis persönlich oder über Soziale Medien für das Projekt zu werben und möglichst viele Unterstützerinnen und Unterstützer zu gewinnen. Auf dem Portal können diese unter „Über Projekte abstimmen“ ihre Stimme abgeben. Wer lieber per Post mitmachen möchte, füllt das vorgesehene Formular aus und schickt es der Stadtverwaltung. Diese stellte das Projekt dann online zur Abstimmung. Einmal im Monat wird die Stadt Ludwigshafen die Person mit dem Projekt, das die meisten

Stimmen bekommen hat, kontaktieren und den OB-Besuch vereinbaren. Jutta Steinruck wird dann das Projekt besuchen und sich die Themen und Ideen anhören. Dabei werden Möglichkeiten der Unterstützung diskutiert und das weitere Vorgehen besprochen. Die konkreten Regeln fürs Mitmachen sind auf der Plattform unter den „Teilnahmebedingungen“ beschrieben.

Um zu sehen, was geschieht und welche Projekte die OB besucht hat, können Interessierte der Stadtverwaltung auf Facebook und Twitter folgen oder den Blog der Webseite begleiten. Wie viele Projekte besucht werden und wie lange der Zeitraum der Aktion ist, ist offen. Die Stadtverwaltung möchte hierzu erst einmal Erfahrungen sammeln. [ska](#)

[@](#) mehr unter www.holdieob-ludwigshafen.de

FÜR KLARHEIT AM BERLINER PLATZ

STADTRAT HEBT BEBAUUNGSPLANVERFAHREN ZUM 31. DEZEMBER 2018 AUF

Das Bebauungsplanverfahren für den Bau eines Hochhauses am Berliner Platz wird, sofern keine verbindliche Planung und Finanzierung vorgelegt wird, mit Wirkung zum 31. Dezember 2018 aufgehoben. Das hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 17. September mit der Mehrheit von SPD, CDU, FWG und Links-Fraktion entschieden. Zuvor hatte Projektentwickler Günther Tetzner die Stadträtinnen und Stadträte und den Stadtvorstand nicht davon überzeugen können, dass er sein Vorhaben tatsächlich umsetzen kann.



→ Blick auf die brachliegende Baustelle des geplanten Hochhauses am Berliner Platz. Politik und Stadtgesellschaft wollen das nicht länger hinnehmen. Der Stadtrat hat dem Projektentwickler nun eine letzte Frist bis 31. Dezember 2018 gesetzt.

Die Stadtverwaltung hatte dem Rat den sofortigen Stopp des Bebauungsplanverfahrens vorgeschlagen. Die Mehrheit im Rat wollte dem Projektentwickler allerdings eine letzte Chance einräumen und setzte eine Frist bis Jahresende. In der Bewertung, dass es Tetzner, Gesellschafter der Timon Bauregie aus Ettlingen, nicht gelungen war, ein verbindliches und schlüssiges Konzept für die Realisierung des geplanten Hochhauses vorzulegen, waren sich Fraktionen und Stadtvorstand einig. Die Fraktionen hatten vor der Entscheidung in einer rund eineinhalbstündigen Sitzungspause die vom Projektentwickler mitgebrachten Unterlagen, darunter Mietverträge und Gutachten, geprüft und intern beraten. Tetzner hatte in der Sitzung angekündigt, dass Mietverträge mit einem Backshop, einer Bäckerei, einem italienischen Restaurant und einer Burgerkette sowie einem Hotel abgeschlossen seien oder kurz vor dem Abschluss stünden.

INFO

BESCHLUSSVORLAGE ZUM STADTRAT

Die Beschlussvorlage der Stadtverwaltung zur Ratssitzung am 17. September ist im Ratsinformationssystem auf der Homepage der Stadt zu finden.

ZUNEHMENDES UNVERSTÄNDNIS ÜBER LAGE AM BERLINER PLATZ

Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck hatte den Punkt auf die Tagesordnung setzen lassen und damit auch auf zunehmendes Unverständnis bei den Bürgerinnen und Bürgern über die derzeitige Lage am Berliner Platz reagiert. „Die aktuelle Situation am Berliner Platz ist für uns alle unbefriedigend: für die Bürgerinnen und Bürger, für die Geschäfte und Gaststätten, für uns als Stadtverwaltung. Deshalb wollen wir die Möglichkeiten des Baurechts nutzen und Klarheit schaffen, denn das Gelände ist in Privatbesitz. Der Berliner Platz ist ein zentraler Platz in unserer Innenstadt. Unser Ziel ist eine gute Bebauung, eine Belebung der Innenstadt und eine nachhaltige Entwicklung. So, wie sich die Situation derzeit darstellt, ist sie nicht mehr hinnehmbar“, begründete OB Steinruck das Vorgehen der Verwaltung. Dies unterstrich auch Baudezernent Klaus Dillinger: „Wir haben als Stadtverwaltung immer ein offenes Ohr für Investoren und unterstützen nach Kräften. Eine gute Zusammenarbeit zeichnet sich dadurch aus, dass sich beide Seiten einbringen“. „Der Berliner Platz ist ein zentraler ÖPNV-Knotenpunkt, er erfüllt wichtige innerstädtische Funktionen. Eine Bebauung muss diesen gerecht werden. Wir haben sehr viel Geduld gehabt, aber jetzt ist die Zeit zum Handeln“, erklärte Kämmerer und Ordnungsdezernent Dieter Feid.

Damit ein Hochhaus gebaut werden kann, muss Baurecht geschaffen werden. Dies sollte mit dem vorhabenbezogenen Bebauungsplan erfolgen, dessen Aufstellung der Stadtrat am 29. Februar 2016 beschlossen hatte. Nach erfolgter Rücknahme des Einleitungsbeschlusses ist das vorhabenbezogene Bebauungsplanverfahren gestoppt. Der Vorhabenträger kann dann nicht mehr davon ausgehen, dass die Stadt sein Bauvorhaben mitträgt. [ska/mü](#)

GAG Ludwigshafen
Ihr Immobilienunternehmen



Besuchen Sie
unseren Blog unter
blog.gag-lu.de
oder 



FamiliengLUck

Wohnungen für Kind und Kegel:
groß, gut, günstig.

Infos: www.gag-lu.de oder Tel.: 0621 5604-0

DER REIZ DER LINIE

ZEICHNUNGEN DER GEGENWART IM WILHELM-HACK-MUSEUM

Mit der neuen Ausstellung „Autofiktionen – Zeichnung der Gegenwart“ nimmt das Wilhelm-Hack-Museum zeitgenössische Zeichnungen in den Blick. Präsentiert werden die Arbeiten internationaler Künstlerinnen und Künstler, die für den renommierten Zeichnungspreis der Stiftung für zeitgenössische Kunst von Daniel und Florence Guerlain nominiert waren.

→ Charles Avery,
Untitled (Boy Showing
Eels to Tourists), 2015,
Collection Florence et
Daniel Guerlain, Paris.
© VG Bild-Kunst,
Bonn 2018



→ Pavel Pepperstein,
Stepping over shadow of
Cowboy, 2015, Collec-
tion Florence et Daniel
Guerlain, Paris.



Damit bietet die Schau einen spannenden Querschnitt durch aktuelle Strömungen der Zeichnung. Erzählerisch, autobiografisch, geradezu fantastisch sind die Werke, die ab dem 17. November im Wilhelm-Hack-Museum zu sehen sein werden. Das spiegelt sich auch im Titel der Ausstellung wider: Der eigentlich aus der Literaturkritik stammende Begriff „Autofiktion“ beschreibt eine Mischung aus autobiografischer und fiktionaler Erzählung.

ZEICHNUNGEN AKTUELLER DENN JE

Trotz zunehmender Digitalisierung und Social Media ist das Medium der Zeichnung wieder verstärkt in den Fokus der Künstlerinnen und Künstler gerückt und damit aktueller denn je. Dies mag kein Zufall sein, gilt die Zeichnung doch als unmittelbarste künstlerische Ausdrucksform, die auf die Betrachtenden eine intime Anziehungskraft ausübt. Die Schau im Wilhelm-Hack-Museum präsentiert mit den am Prix de dessin beteiligten Kunstschaffenden erstklassige Beispiele internationaler Zeichnung.

INFO

DIE AUSSTELLUNG

„Autofiktionen –
Zeichnung
der Gegenwart“

17. November 2018
bis 24. Februar 2019

Eröffnung:
16. November, 18 Uhr

WERKE INTERNATIONALER KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER

Der „Prix de dessin de la Fondation d'art contemporain Daniel & Florence Guerlain“ wurde im Jahr 2006 von dem französischen Sammlerpaar Daniel und Florence Guerlain als Preis für zeitgenössische Zeichnung ins Leben gerufen. Jedes Jahr schlägt eine Fachkommission drei Künstlerinnen oder Künstler vor, die nominiert werden. Eine internationale Jury, die aus Sammlerinnen und Sammlern besteht und jedes Jahr neu zusammengesetzt wird, vergibt anschließend den renommierten Preis. Der Prix de dessin soll gezielt Kunstschaffende unterstützen, die sich der Zeichnung als wesentliches Ausdrucksmittel bedienen. Mit Ausnahme von Computertechniken oder mechanischen Arbeitsweisen sind alle grafischen Ausdrucksmittel zugelassen. Insgesamt 33 Künstlerinnen und Künstler wurden seit den Anfängen des Preises nominiert, beziehungsweise ausgezeichnet. Die Ausstellung im Wilhelm-Hack-Museum bringt erstmals Werke aller an dem Preis beteiligten Künstlerinnen und Künstler zusammen. Die facettenreichen Werke werden in der Ausstellung in vier thematische Kapitel unterteilt. Dabei geht es etwa um bedeutende Themen wie die künstlerische Reflexion des eigenen Körpers und der Seele. Daneben finden sich aber auch Darstellungen, die eigene fantastische Welten konstruieren, das erzählerische Potential der Abstraktion aufzeigen oder humorvolle, teils comichafte Geschichten erzählen. lekr

BETEILIGTE KÜNSTLERINNEN/KÜNSTLER

► Tomma Abts, Dove Allouche, Mamma Andersson, Martin Assig, Charles Avery, Silvia Bächli, Marc Bauer, Ulla von Brandenburg, Matt Bryans, Marcel Dzama, Vidya Gastaldon, Jana Gunstheimer, Susan Hefuna, Leiko Ikemura, Cameron Jamie, Tomasz Kowalski, Juul Kraijer, Frédérique Loutz, Thomas Müller, Ciprian Mureşan, Jockum Nordström, Hans Op de Beeck, Pavel Pepperstein, Javier Pérez, Jorge Queiroz, Anne-Marie Schneider, Didier Trenet, Marcel van Eeden, Catharina van Eetvelde, Sandra Vásquez de la Horra, Jean-Luc Verna, Jorinde Voigt, Amelie von Wulffen

LITERATUR UND MUSIK IM FOKUS

JUDITH HOLOFERNES UND MAX GOLDT IM HAUS

Literatur und Musik aus dem deutschsprachigen Raum stehen zum Jahresende im Fokus des Programms im Ludwigshafener Kulturzentrum dasHaus. Mit Max Goldt, Judith Holofernes und Ronja von Rönne gastieren gleich drei überaus profilierte Künstlerinnen und Künstler dieser Metiers auf den Bühnen im Haus.

„Jetzt ist noch viel schlechter“, lautet der Titel der Lesung der Autorin Ronja von Rönne am 10. November, 20 Uhr, aber: „Positiv denken ist sehr in. Dabei ist das großer Unsinn. Wenn man zum Beispiel sehr einsam ist, hilft es auch nicht, sich einzureden, man sei eigentlich nur die kleinste Polonaise der Welt. Es macht mehr Freude, sich einzureden, man sei allein und nicht etwa ein sehr exklusives Clüßchen.“ Ronja von Rönne, 1992 in Berlin geboren, schreibt für die Welt am Sonntag. Im „Haus“ liest sie aus dem Anfang 2017 erschienenen Werk „Heute ist leider schlecht“.

„Max Goldt liest“, ein denkbar schlichter Titel für die ganz und gar nicht schlichten Worte, mit denen der Literat seit Jahrzehnten sein Publikum immer wieder aufs Neue zu begeistern versteht. Bei seinem Besuch am 14. November,

20 Uhr, präsentiert Max Goldt ein Best of seiner Schriften. Judith Holofernes, frühere Frontfrau der Band „Wir sind Helden“ und schon länger auf musikalischen Solopfad wandelnd, gastiert am 28. November, 20 Uhr, im „Haus“. Ihr aktuell bereits drittes Soloalbum fußt auf der Sound prägenden Zusammenarbeit mit dem färöischen, englischsprachigen Songwriter und Multiinstrumentalisten Teitur. Als Produzent stand erstmalig Ehemann und Heldendrummer Pola Roy an ihrer Seite. [torkl](#)

→ Judith Holofernes gastiert am 28. November im „Haus“. Foto: Marco Sensche

[@](#) mehr unter www.dashaus-lu.de



„REMEMBER 68“

SONDERAUSSTELLUNG IM ERNST-BLOCH-ZENTRUM

Mit der Sonderausstellung „Remember 68“ nimmt das Ernst-Bloch-Zentrum, Walzmühlstraße 63, vom 8. November 2018 bis 14. März 2019 unterschiedliche Aspekte der Ereignisse des Jahres 1968 in den Blick. Vernissage ist am Donnerstag, 8. November, 19 Uhr.

„68“ war eine internationale Kulturrevolution, eine Suche nach tabubrechenden, neuen Lebensformen, nach innovativen künstlerischen Ausdrucksformen, ein Sich-Loslösen von der Wohlstandsgesellschaft und ihrem Konsumverhalten. Die von Prof. Josef Walch kuratierte Ausstellung verzahnt drei inhaltliche Aspekte miteinander: „Ernst Bloch und Rudi Dutschke – Momente einer Freundschaft“ ist der erste der drei Ausstellungsteile und beleuchtet die intensive Freundschaft und gegenseitige Inspiration der beiden Visionäre. „Plakate des Pariser Mai“ bildet den zweiten Aspekt der Ausstellung. Im Mai 1968 kam es zu einer Revolte von Studierenden der Universität Paris Sorbonne. Um ihre Ideen und Ziele mittels Plakaten in die Öffentlichkeit zu tragen, initiierten die Studierenden der Pariser Académie des Beaux Arts das „Atelier populaire“.

Neben einer Verbesserung der Studienbedingungen stellten sie politische Forderungen im Hinblick auf den Kapitalismus, die Konsumgesellschaft, die hohe Arbeitslosigkeit und protestierten gegen den Vietnamkrieg. Mit „Berlin 1968: Die Studentenrevolte in Bildern von Uwe Dannenbaum“ wird der dritte Teil der Ausstellung umschrieben. Als Studierende in West-Berlin auf die Barrikaden gingen, war Uwe Dannenbaum als junger Polizeireporter und Fotograf dabei. Seine Bilder zeigen sowohl die friedlichen Proteste als auch die Gewalt auf der Straße aus kurzer Distanz. [pp](#)

→ „La lutte continue“, der Kampf geht weiter, gilt als zentraler Aufruf der Studentenbewegung in Paris. Bild: Archiv Josef Walch

[@](#) mehr unter www.bloch.de

INFO

EINTRITT UND ÖFFNUNGSZEITEN

Der Ausstellungseintritt kostet 6, ermäßigt 3 Euro. Öffnungszeiten sind dienstags und mittwochs von 14 bis 17 Uhr sowie donnerstags von 14 bis 20 Uhr.



Neueste Trends für den Wohnraum

OGGERSHEIM: Enorme Auswahl bei Wohntrends



Großzügige Geschäftsräume, beachtliche Auswahl.

Wenn Sie eine neue Wohnung oder ein neues Haus einrichten oder die bisherigen Räumlichkeiten neu ausstatten möchten, finden Sie bei Wohntrend's GmbH seit 1974 kompetente Beratung und ein umfassendes Angebot.

Auf rund 1.500 m² bietet Ihnen Wohntrend's ein umfassendes Sortiment an Bodenbelägen, Gardinen, Sonnenschutz, Tapeten und Farben.

Zum Service für alle Produkte gehören die Beratung vor Ort, das Erfassen der Maße, Lieferung sowie fachmännische Verlegung oder Befestigung.

Auf Wunsch helfen Ihnen die Mitarbeiter von Wohntrend's

auch beim Umstellen der Möbel, entsorgen die alten Materialien und koordinieren Maler- und Tapezierarbeiten, auch im Objektbereich.

Handwerkliches Können und Kreativität stehen bei Wohntrend's an erster Stelle. Hier werden auch bei schwierigen Voraussetzungen optimale Lösungen gefunden. Durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen sind die Mitarbeiter besonders qualifiziert und motiviert.



Wohntrend's ist über die Frankenthaler Straße und Mannheimer Straße leicht zu erreichen. Zahlreiche Parkplätze stehen zur Verfügung.

Mo. - Fr. 8.00 - 18.00 Uhr
Samstag 9.00 - 14.00 Uhr

Wir haben den optimalen Insektenschutz für Sie

Wir beraten, planen und führen aus. Nutzen Sie unseren Komplettservice



Teppichboden
Vinyl-Designbeläge
Tapeten · Parkett
Laminat · Kork
vermessen · liefern
verlegen · dekorieren
Maler- und
Tapezierarbeiten

Plissees

Schiebeelemente
Dekos
Stores
Gardinen
Vertikallamellen



LU-Oggersheim (Nähe BG Unfallklinik) • Mannheimer Str./Saarburger Str. 43
Tel. 06 21 - 68 97 99 • 8 - 18 Uhr, Sa 9 - 14 Uhr • www.wohntrends-lu.de

Individuelle Anfertigungen Umarbeitungen Reparaturen Goldankauf


JUWELIER Schröder
Goldschmiede & Fasserratelier

Bahnhofstraße 8 · 67059 Ludwigshafen · Tel. 06 21-51 05 60
info@juwelier-schroeder.net · www.juwelier-schroeder.net



LIBERTÉ ÉTERNITÉ FIABILITÉ



Eigene Meisterwerkstätte

Wredestraße 17
67059 Ludwigshafen
Tel. 0621-514176


MICHEL
HERBELIN
ATELIER D'HORLOGERIE FRANÇAISE
DEPUIS 1947

www.juwelier-raeth.de



-70%

**ABVERKAUFS-
KÜCHEN**

Markenküchen zu
TOP Preisen!



LEICHT



H&W

KÜCHENCENTRUM
HABERMEHL & WALLÉ

Saarburger Straße 23
67071 Ludwigshafen
0621 595 08 0
info@khuv.de
www.khuv.de/sale

 @khuvlu
 @habermehtuwalte

VON LUDWIGSHAFEN IN DIE WELT

STAATSPHILHARMONIE STARTET IN DIE SAISON 2018/19

Einen bunten, musikalischen Blumenstrauß, präsentiert die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz in der Saison 2018/2019. Und das nicht nur in Ludwigshafen und der Region, sondern auch weit darüber hinaus. Von großen Produktionen mit Ausnahme-Künstlern, über interkulturelle Projekte bis hin zu Kinderkonzerten für die ganze Familie – das Motto „WIR FÜR LU“ hat auch in dieser Spielzeit Bekenntnischarakter und zeigt die besondere Verbundenheit der Staatsphilharmonie mit ihrer Residenzstadt.

→ Mehr als 120 Konzerte stehen in der Saison 2018/19 auf dem Programm der Musikerinnen und Musiker der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz. Foto: Julia Okon



Im Probensaal im Herzen der Stadt bereiten sich die Musikerinnen und Musiker auf die über 120 Konzerte dieser Spielzeit vor, um mit ihren Instrumenten ganz Ludwigshafen und Umgebung zum Klingen zu bringen. Einen Schwerpunkt setzt das Orchester dabei auf die einzigartige Produktion des „Kaisers von Atlantis“, welche mit Terminen am 2., 3. und 4. Dezember zur Aufführung kommt. Als Leuchtturm-Projekt in Zusammenarbeit mit dem Pfalztheater Kaiserslautern und dem Verein Ludwigshafen setzt Stolpersteine bietet das Orchester ein sowohl musikalisch als auch kulturgeschichtlich herausragendes Kunstwerk. Die einstündige Oper nach dem Libretto von Peter Kien, komponierte Viktor Ullmann in den Jahren 1943/44 im Konzentrationslager Theresienstadt, das für die Nationalsozialisten die Funktion eines Vorzeigelagers hatte. Aufgrund ihrer Entstehung im KZ Theresienstadt inszeniert Regisseur Prof. Hansgünther Heyme die Oper nicht nur als ästhetisches Theater. Sie ist auch als letzter Aufschrei von Künstlern gegen das nationalsozialistische Regime zu verstehen. Aufführungsort der Premiere ist die Rhenus-Lagerhalle am Luitpoldhafen, die der unmenschlichen Entstehungsgeschichte das adäquate raue Umfeld gibt. Bühnenbild und Kostüme entstehen in Zusammenarbeit mit der Berufsbildenden Schule Technik 2, ein Kurs des Heinrich-Böll-Gymnasiums erstellt das Programmheft. Die Volkshochschule bietet am 13. November eine Einführung in Werk und Inszenierung an. Informationen zur Oper und Tickets gibt es im Internet unter building-memories.de.

Die beiden Künstlerportraits sind in dieser Spielzeit dem britischen Dirigenten Michael Francis und Pinchas Zukerman, der seit vier Jahrzehnten Konzerte auf höchstem Niveau gibt, gewidmet. Sowohl mit Michael Francis als auch mit Pinchas Zukerman verbindet die Staatsphilharmonie eine lange Zusammenarbeit. Strahlkräftige Resultate dieser Freundschaft können die Gäste bei zahlreichen Konzerten unter anderem im Pfalzbau oder im Mannheimer Rosengarten erleben. Mit dem LUMA-Flex-Abo können Interessierte dabei Geld sparen und sich über die beiden Rheinseiten hinweg flexibel sechs ihrer Lieblingskonzerte aussuchen.

In der aktuellen Spielzeit können auch die jungen Hörerinnen und Hörer sich auf ein vielfältiges Programm freuen: vom Freiheitskämpfer Wilhelm Tell über wilde karibische Gewässer bis hin zu den Traumwelten des kleinen Prinzen. Um die Vernetzung nicht nur zwischen den Generationen, sondern auch innerhalb der Gesellschaft zu unterstützen, gibt es in dieser Saison drei AD.AGIO Konzerte, die unter dem Motto „Begegnungen der Kulturen“ die Struktur eines Konzertbesuchs aufbrechen und mit Einflüssen aus der ganzen Welt bereichern. [scho/mü](#)

→ Der „Kaiser von Atlantis“ ist ein Leuchtturmprojekt, das die Staatsphilharmonie gemeinsam mit dem Verein Ludwigshafen setzt Stolpersteine realisiert.



INFO

KARTEN

Wenn nicht anders angegeben können Karten telefonisch unter der Nummer 0621 33 67 333 oder online unter www.reservix.de bestellt werden.

📍 mehr unter www.staatsphilharmonie.de

KULTURNOTIZEN

MARIENVESPER VON MONTEVERDI

► Claudio Monteverdis Marienvesper stellt der Chor für geistliche Musik Ludwigshafen in den Mittelpunkt seines am Sonntag, 18. November, 17 Uhr, in der Friedenskirche in der Leuschnerstraße. Mitwirkende sind das Barockensemble „Musiche Varie“ und die Solistinnen und Solisten Esther Sieber und Nora Steuerwald (Sopran), Thomas Nauwart-Schultze (Altus), Sebastian Hübner und Peter Gortner (Tenor) sowie Timothy Sharp und Kihoon Han (Bass). Die Gesamtleitung hat Prof. Christiane Michel-Ostertun. Karten sind an der Theaterkasse im Pfalzbau, Telefon 0621 504 2558, bei Kerst und Schweitzer, Ludwigstraße 46-48, Telefon 0621 59 10 20, oder Familie Gräßer, Telefon 06321 4 88 25 35, erhältlich.

VORTRÄGE ZUR WEIMARER REPUBLIK

► Um die Politisierung der Literatur (15. November) und die Folgen der Hyperinflation 1922/23 (6. Dezember) geht es in den nächsten beiden Vorträgen aus der Reihe zur Weimarer Republik bei der Ortsgruppe Ludwigshafen Mannheim des Historischen Vereins der Pfalz. Beginn ist jeweils um 18.30 Uhr im Vortragssaal des Stadtarchivs, Rottstraße 17. Der Eintritt ist frei.

REFORMATION IN DER PFALZ

► Öffentliche Führungen, Lesungen, Vorträge und auch Musik bietet das Stadtmuseum im Rathaus-Center im Begleitprogramm der Ausstellung „Neuer Himmel. Neue Erde. Die Reformation in der Pfalz“ an, die noch bis 19. Januar 2019 zu sehen ist. Das Stadtmuseum ist mittwochs bis samstags von 10 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet. Informationen zu Ausstellung und Begleitprogramm gibt es im Internet unter www.ludwigshafen.de.

7. WEIHNACHTSKONZERT DER BÜRGERSTIFTUNG

► Zu ihrem siebten Benefiz-Weihnachtskonzert lädt die BürgerStiftung Ludwigshafen am Donnerstag, 20. Dezember, 19.30 Uhr, in den Pfalzbau ein. Auf dem Programm stehen Leopold Mozart, Musikalische Schlittenfahrt, Alexander Glasunow, Konzert für Violine und Orchester a-Moll, op. 82, und Ludwig van Beethoven, Sinfonie Nr. 3 Es-Dur, op. 55 „Eroica“. Es spielt die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Solistin ist Maia Cabeza, Violine. Eintrittskarten sind am Konzertabend zu Preisen von 15,50 Euro, 26,50 Euro, 33,50 Euro und 39,50 Euro bei der Theaterkasse erhältlich. Im Vorverkauf gibt es Karten zuzüglich den jeweiligen Vorverkaufsgebühren bei der Theaterkasse im Pfalzbau, Telefon 504-2558, bei der Tourist-Information Ludwigshafen, Berliner Platz 1, Telefon 51 20 35, und im Internet bei www.tickets.vibus.de sowie bei www.reservix.de. Für Schülerinnen, Schüler und Studierende gibt es an der Theaterkasse Sonderkonditionen: „Klassik zum Kinopreis“ – auf allen Plätzen für 8,70 Euro. Das Angebot ist limitiert auf 150 Karten, die an der Theaterkasse im Pfalzbau erhältlich sind.

ZWEI VORTRÄGE BEI DER LEBENDIGEN ANTIKE

► Zwei Vorträge bietet der Arbeitskreis Lebendige Antike in den kommenden Wochen an. Über „Die Lust am Töten. Öffentliche Straf- und Hinrichtungsrituale und der Tod als Spektakel im kaiserzeitlichen Rom“, spricht Prof. Dr. Johannes Hahn, Münster in Westfalen, am Freitag, 9. November, 19.30 Uhr. „Die Orestie des Aischylos – Geburtsstunde der Demokratie“ ist Thema des Vortrags von Prof. Dr. Hellmut Flashar, Bochum/München, am Mittwoch, 5. Dezember, 19.30 Uhr.



→ Maia Cabeza ist die Solistin beim Benefizkonzert der BürgerStiftung am 20. Dezember. Foto: René Löffler

Die Veranstaltungen finden im Vortragssaal der Volkshochschule im Bürgerhof statt. Der Eintritt kostet 4 Euro.

MENDELSSOHN-BARTHOLDY UND RHEINBERGER

► Josef Rheinbergers „Der Stern von Bethlehem“ und der 42. Psalm „Wie der Hirsch schreit“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy stehen auf dem Programm des festlichen Weihnachtskonzertes des Beethovenchors Ludwigshafen am Sonntag, 16. Dezember, 18 Uhr, im Pfalzbau.

Mitwirkende sind Hannah Gries, Sopran, Richard Logiewa, Bariton, David Geier und Maximilian Vogt, Tenor, sowie Adolph Seidel, Bass, und das Kurpfälzische Kammerorchester. Die Leitung hat Tristan Meister.

Karten kosten 24, ermäßigt 18 Euro. Sie sind an der Theaterkasse im Pfalzbau, Telefon 504-2558, E-Mail pfalzbau.theaterkasse@ludwigshafen.de erhältlich. Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

IHRE MEINUNG IST GEFRAGT

Seit Januar 1970 gibt die Stadtverwaltung ein Magazin für die Bürgerinnen und Bürger heraus, zunächst als „LU“, seit 1977 als „neue Lu“. Sowohl die inhaltlichen Schwerpunkte als auch die Aufmachung des Stadtmagazins haben sich im Lauf der vielen Jahre mehrfach verändert. Letztmals konnten sich Bürgerinnen und Bürger Anfang der 2000er-Jahre bei einer Bürgerumfrage zur neuen Lu äußern. Nun ist dazu erneut Gelegenheit.

Vielleicht haben sich in den vergangenen Jahren Ihre Ansprüche und Erwartungen an unser Magazin verändert. Daher möchte die Redaktion erfahren, was Sie an der neuen Lu gut oder nicht so gut finden, über welche Themen Sie gerne lesen würden oder ob die Texte allgemein gut verständlich sind. Der Fragebogen auf der gegenüberliegenden Seite soll ein Meinungsbild einholen. Wichtig für die Auswertung sind auch die wenigen Fragen zur Person, die am Ende des Bogens aufgelistet sind. Sie lassen, selbstverständlich anonymisiert, Rückschlüsse über Geschlecht, Alter und Nationalität der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu.

Die Teilnahme an der Umfrage ist einfach: Entweder kann der Fragebogen von Hand ausgefüllt und an den Bereich Öffentlichkeitsarbeit zurückgeschickt werden oder online auf www.ludwigshafen.de aufgerufen werden. In keinem Fall müssen die Teilnehmenden Angaben zu Namen oder Adresse machen. Bis 30. November 2018 müssen ausgefüllte Fragebögen bei der Stadtverwaltung eingegangen sein. An diesem Tag endet auch die Online-Befragung. Die Ergebnisse werden voraussichtlich in der Ausgabe März/ April 2019 vorgestellt. Veränderungsvorschläge wird die Redaktion im Rahmen des Möglichen entsprechend aufgreifen.

[beteiligen Sie sich online unter www.ludwigshafen.de](http://www.ludwigshafen.de)

1970	1977	1986	
<p>Lu 1/70 Die Zukunft hat schon begonnen Die Zukunft ist heute Am 4. April 1970 der ersten LU Alle Besucher aufmerksam!</p>	<p>neue LU Freude am Sport Mit Musikanten</p>	<p>neue LU Lebendiges Ludwigshafen Freude am Sport Mit Musikanten</p>	
<p>→ 1970 erschien die erste Ausgabe des Stadtmagazins unter dem Titel „Lu“. Seither hat sich die Gestaltung mehrmals geändert.</p>			
1987	1991	1996	2014
<p>neue LU Ohn im Mh... Tag der offenen Tür Kinder pflügen Blumen Gartenstadt</p>	<p>NEUE LU Junge Stadt und ihre Bauwerke</p>	<p>neue Lu HAPPY BIRTHDAY JUNE DITTELHILF-AMBIEN KUNSTLETT REISELEBEN RADWANDERN IN DER EICHENALLE</p>	<p>NEUE LU SAS WÜBLEN DER STADT LUDWIGSHAFEN KUNSTLEBEN STARTSTELLE ERSTER WELTWEISER</p>

DAS INTERESSIERT UNS:

Lesen Sie die neue Lu regelmäßig? ja nein

Ich lese die gedruckte Ausgabe die digitale Version auf der städtischen Webseite

Für welche Themenbereiche interessieren Sie sich?

- Politik Kultur Innenstadt Stadtteile Freizeit Bildung
 Veranstaltungen Bürgerservice Sicherheit Wirtschaft Umwelt
 Senioren Kinder&Jugendliche Sport Gesundheit Verkehr Bauen&Wohnen
 weitere Themen:

Ist die Sprache der Artikel gut verständlich?

- sehr gut verständlich gut verständlich weniger gut verständlich nicht gut verständlich

Wo sehen Sie Möglichkeiten zur sprachlichen Verbesserung?

- weniger Fachbegriffe oder Fremdwörter kürzere Sätze keine Verbesserungen nötig

Wie bewerten Sie die Länge der Artikel? zu kurz zu lang in Ordnung

Wie bewerten Sie die Schriftgröße? zu klein zu groß in Ordnung

Wie bewerten Sie die Anzahl der Bilder? es sind genug es könnten mehr sein

Sind Sie männlich oder weiblich? männlich weiblich

Wie alt sind Sie?

- unter 18 J. 18–29 J. 30–45 J. 46–60 J. 61–74 J. 75–85 J. über 85 J.

Welcher Nationalität gehören Sie an? deutsch sonstige EU sonstige Nationalität

In welchem Stadtteil leben Sie?

- Friesenheim Gartenstadt Maudach Mundenheim West
 Nord-Hemshof Oggersheim Oppau Edigheim Pfingstweide
 Ruchheim Rheingönheim Mitte Süd

Bitte schicken Sie die von Hand ausgefüllten Bögen an:

Stadt Ludwigshafen am Rhein
 Bereich Öffentlichkeitsarbeit
 Postfach 21 12 25
 67012 Ludwigshafen
 Fax 0621 504-2049
 Oder beteiligen Sie sich online: www.ludwigshafen.de



INFO

Bitte beachten Sie:

Um Ihre Anonymität zu gewährleisten, verzichten Sie bitte bei Einsenden des Fragebogens auf Angaben zum Absender.



EULEN AUF PUNKTEJAGD

HANDBALL-BUNDESLIGIST HAT DAS AUSGERUFENE ZIEL „WUNDER 2.0“ FEST IM BLICK

Nach einem schweren Auftaktprogramm, welches die Eulen Ludwigshafen bei fünf von sieben Partien in der Fremde antreten ließ, geht es nun darum, die Heimspiele im November und Dezember für sich zu entscheiden. In den wichtigen Partien zählen die Eulen auf die Unterstützung der Fans, um die benötigten Punkte für den Klassenerhalt zu sammeln.



→ Die Ludwigshafener Eulen stellen die jüngste Mannschaft in der Handball-Bundesliga. Konzentration und Zusammenhalt des Teams strahlt diese Aufnahme aus.

INFO

DIE NÄCHSTEN HEIMSPIELE

- 1. November gegen SG BBM Bietigheim
- 18. November gegen SC DHfK Leipzig
- 29. November gegen Rhein-Neckar-Löwen
- 13. Dezember gegen VfL Gummersbach
- 26. Dezember gegen SG Flensburg-Handewitt

Tickets gibt es unter die-eulen.de/ticket/ticketshop/

Die jüngste Mannschaft der Liga sieht eine gute Chance, in der heimischen „Eberthölle“ im Abstiegskampf zu punkten. Doch dafür ist die Unterstützung der Zuschauerinnen und Zuschauer unerlässlich. Das weiß auch Kapitän Gunnar Dietrich, der bereits in der vergangenen Saison am „Wunder von Ludwigshafen“ großen Anteil hatte: „Wir brauchen wieder die hitzige Atmosphäre der ‚Eberthölle‘, um zu punkten. Mit den Zuschauern im Rücken geht man einfach den entscheidenden Schritt mehr“, so Dietrich. Auch Cheftrainer Ben Matschke sieht die Chancen in den Heimspielen: „Wir konnten unseren Kader punktuell verstärken und haben mit den Neuzugängen mehr Qualität in die Mannschaft bekommen. Wenn die Fans die ‚Eberthölle‘ zum Brennen bringen, wird es schwer, uns zu besiegen“, gibt sich Matschke kämpferisch. Zu Beginn der Handballsaison 2018/19 wurde in der Friedrich-Ebert-Halle eine neue Beleuchtung eingebaut. Die Spiele der Eulen werden vom Sender Sky live im Fernsehen übertragen. Der TV-Sender hatte den Clubs Auflagen gemacht, die auch schon im Vorjahr für Investitionen in der Halle gesorgt haben: Es wurde ein blauer Sportboden eingebaut und eine digitale Werbebande angeschafft.

Im ersten Heimspiel mussten die Eulen gegen den Rekordmeister THW Kiel eine Niederlage hinnehmen, doch konnten sie sich gegen die Mannschaft mit internationaler Spitzenklasse über weite Strecken behaupten. Der Fokus lag an diesem Tag jedoch abseits des Spielfeldes – Thema war die Vorsorge gegen Krebs.

Die erzeugte Aufmerksamkeit wurde genutzt, um den Blick der Zuschauerinnen und Zuschauer auf die Wichtigkeit der Krebsvorsorge zu richten. Die Aktion fand, unter anderem bei der DKB Handball-Bundesliga, bundesweit Anklang. Nicht zuletzt durch die Liveübertragung aller Eulen-Spiele wecken die Pfälzer Handballer überregionales Interesse. „Die Aufmerksamkeit, welche durch die Fernsehpräsenz bundesweit auf dem Handball liegt, ist enorm. Wir präsentieren mit der jüngsten Mannschaft der Liga unser Ludwigshafen in ganz Deutschland“, erklärt Marcus Endlich, Geschäftsführer der Eulen. Auch außerhalb der Platte sind die Eulen auf dem Weg der Professionalisierung den nächsten Schritt gegangen. Die Homepage hat ein Facelift erhalten: modernes, geradliniges Design mit dem Fokus auf Funktionalität. Die neue Seite ist nicht nur optimiert in Design und Struktur, sondern nun auch responsive [dt.: reagierend] für mobile Geräte. Das heißt, sie unterstützt nun auch die barrierefreie Ansicht auf Smartphones oder Tablets und eignet sich somit hervorragend, um auch unterwegs ganz nah bei den Eulen zu sein. Die zweite große Neuerung ist der Fanshop: Gemeinsam mit dem Partner Easy Merchandising wurde eine neue Kollektion entwickelt, die getreu dem Eulen-Motto „Gemeinsam alles geben“ nachhaltig produzierte Sport- als auch Lifestyle-Bekleidung bietet. Sowohl auf der Internetseite als auch bald in der Geschäftsstelle können die Fan-Artikel erworben werden. Zudem gibt es in der Halle einen neuen, größeren Fanshop. [lem](#)



→ In den nächsten Heimspielen wollen die Eulen möglichst oft Tore bejubeln.

[mehr unter www.die-eulen.de](http://www.die-eulen.de)

VON DER EHEFRAU ZUR ABGEORDNETEN

100 JAHRE FRAUENWAHLRECHT IN LUDWIGSHAFEN

Therese Schmitt war die erste Ludwigshafenerin, die im Februar 1919 aufgrund der Einführung des Frauenwahlrechts im November 1918 in ein Parlament einzog. Viele Frauen sind gefolgt, heute hat Ludwigshafen eine Oberbürgermeisterin und zwei Dezernentinnen im Stadtvorstand. Dr. Klaus Jürgen Becker, stellvertretender Leiter des Stadtarchivs, beleuchtet für die neue Lu die Geschichte des politischen Engagements von Frauen in Ludwigshafen bis heute.

In Ludwigshafen bot die Wahl zur Nationalversammlung am 19. Januar 1919 erstmals den Wählerinnen die Möglichkeit ihren Stimmzettel in eine Wahlurne zu werfen – allerdings hatte keine kandidierende Liste eine Frau nominiert. Als erste Ludwigshafenerin zog daher erst im Februar 1919 Therese Schmitt – Berufsangabe auf dem Wahlschein: „Ehefrau des Prokuristen W. Schmitt“ – für die katholische Bayerische Volkspartei in den Münchner Landtag ein. Der Stadtrat von Ludwigshafen wurde nach dem neuen Wahlgesetz am 18. April 1920 zusammengesetzt. Mit den „gewerblichen Ehefrauen“ Marie Baur, Elise Katharina Buser und Rosine Speicher hatte das 40 Köpfe umfassende Gremium lediglich einen Frauenanteil von 7,5 Prozent. Dieses Bild änderte sich bei den nachfolgenden Wahlen 1925 und 1929 nur unwesentlich. Allerdings zog mit Anna Weltin 1929 eine Frau erstmals über reine Frauenliste in den Stadtrat ein.

Den absoluten Tiefpunkt der Emanzipation stellte die Machtübernahme durch die Nationalsozialisten in Ludwigshafen dar: Alle vier amtierende Stadträtinnen wurden im März 1933 in „Schutzhaft“ genommen und dort zum Mandatsverzicht gezwungen. Im „Ratsherrengremium“ während der NS-Diktatur war allein schon namentlich kein Platz mehr für Frauen. Die ehemalige Stadträtin Josephine Pister wurde noch im Frühjahr 1943 durch ihren Blockwart in der Gartenstadt „vielleicht misshandelt“.

Die Rückkehr zum weltweit inzwischen Selbstverständlichen war daher erst nach der Befreiung Ludwigshafens im März 1945 möglich – auch wenn die US-Amerikaner noch keine Frau in die Stadtführung oder in den als Stadtrat fungierenden 16-köpfigen Beirat beriefen. Erst nach dem Wechsel der Besatzungsmacht fand sich mit Lina Herbst eine einzige Frau in dem von den Franzosen initiierten Bürgerratskomitee.

Freie Wahlen gab es in Ludwigshafen erstmals wieder am 22. September 1946. Trotz einer deutlichen weiblichen Mehrheit unter den Stimmberechtigten wurden nur vier Frauen in den Auf-

taktstadtrat der Nachkriegszeit gewählt. Auch bei den nachfolgenden Kommunalwahlen vergrößerte sich der Frauenanteil nur langsam. Mit Elsbeth Rickal zog erst 1980 eine weibliche Abgeordnete aus Ludwigshafen in den Landtag ein; Doris Barnett errang für den Bundestag sogar erst 1994 ein Mandat. Zwischen 1989 und 1994 war durch eine Spaltung der grünen Fraktion nochmals eine reine „Frauenliste“ im Stadtrat vertreten – bei der anschließenden Kommunalwahl scheiterte sie jedoch. Von 1991 bis 1994 war die Ludwigshafenerin Jeanette Rott-Otte erste Staatsministerin für die Gleichstellung von Frau und Mann in ganz Deutschland. In der Chemiestadt selbst brach der nächste Damm zu Beginn des 21. Jahrhunderts, als im Mai 2001 mit Dr. Eva Lohse eine Frau zum Stadtoberhaupt gewählt wurde; seit Sommer 2003 amtiert mit Prof. Dr. Cornelia Reifenberg erstmals eine Dezernentin. Mit Jutta Steinruck als Oberbürgermeisterin, Prof. Dr. Cornelia Reifenberg als Bürgermeisterin und Beate Steeg als Leiterin des Dezernates Soziales und Integration stellen Frauen seit Januar 2018 die Mehrheit im Stadtvorstand.



→ Therese Schmitt (1877 bis 1948) zog als erste Ludwigshafenerin im Februar 1919 in den Bayerischen Landtag ein.

→ Josephine Pister (1895 bis 1981) gehört ebenfalls zu den ersten Politikerinnen, die in ein Amt gewählt wurden. Von 1929 bis 1933 saß sie für die KPD im Stadtrat und wurde für ihre politische Überzeugung in der NS-Zeit verfolgt und misshandelt.

WAHLRECHT FÜR FRAUEN

► Unmittelbar nach dem Ende des Ersten Weltkriegs, am 12. November 1918, erließ der gerade etablierte Rat der Volksbeauftragten einen „Aufruf an das deutsche Volk“, dass „Alle Wahlen zu öffentlichen Körperschaften [...] fortan nach dem gleichen, geheimen, direkten, allgemeinen Wahlrecht auf Grund des proportionalen Wahlsystems für alle mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen zu vollziehen [sind].“

► Die Gleichstellungsstelle der Stadt und die Volkshochschule sowie der Deutsche Verband Frau und Kultur starten am 10. November eine Veranstaltungsreihe zu 100 Jahre Frauenwahlrecht. Dr. Klaus-Jürgen Becker hält am Montag, 19. November, einen Vortrag zum Thema.



„DIE RÄUBER“ IM VORDEREN ORIENT

„THEATER INTERNATIONAL“ BRINGT KINDER- UND JUGENDTHEATER AUF DIE BÜHNE

INFOS

TICKETS

Vorbestellungen nimmt Gabriele Böhler vom Kulturbüro entgegen, Telefon 504-2252, E-Mail gabriele.boehler@ludwigshafen.de

Die Tageskasse öffnet jeweils 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn. Der Eintritt kostet, wenn nicht anders angegeben, 4 Euro.

Mit „Theater International“ veranstaltet das Kulturbüro der Stadt eines der wichtigsten Kinder- und Jugendtheaterfestivals der gesamten Region. An mehreren Veranstaltungsorten im gesamten Stadtgebiet präsentiert das Festival vom 14. November bis 2. Dezember herausragende Produktionen unterschiedlicher Genres.

Elf Stücke mit insgesamt 21 Aufführungen bieten den Besucherinnen und Besuchern ein ebenso abwechslungsreiches wie auf die Interessen und Ansprüche der verschiedenen Altersklassen perfekt zugeschnittenes Programm. Kurator des Festivals ist Bernd Walter vom Kulturbüro Ludwigshafen. Zum ersten Mal wird „Theater International“ gemeinsam mit der Stadt Worms veranstaltet. Hauptsponsoren sind das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Bundeslandes Rheinland-Pfalz und die Stiftung der ehemaligen Stadtparkasse Ludwigshafen am Rhein. Zentraler Aufführungsort in Ludwigshafen ist das Kulturzentrum dasHaus. Dezentral rücken die Aufführungen in acht Stadtteilbibliotheken in die unmittelbare Nähe ihres jungen Publikums. Sicherlich einer der Höhepunkte im Festivalprogramm ist „Der kleine Prinz“, der als Koope-

rationsprojekt der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz mit dem Kinder- und Jugendtheater Speyer am Mittwoch, 14. November, um 11 Uhr auf der Bühne im Kulturzentrum dasHaus seine Premiere feiert. Der Stoff ist wohl eine der bekanntesten Erzählungen der Weltliteratur und dreht sich um die großen emotionalen Menschheitsthemen Freundschaft und Liebe, Fernweh und Poesie. Regisseur Matthias Folz hat seine Inszenierung als musikalisches Märchen angelegt, unterstützt von den Musikerinnen und Musikern der Staatsphilharmonie. Das Stück richtet sich an ein Publikum ab acht Jahren. Die etwa 60-minütige Aufführung wird zur gleichen Zeit und am gleichen Ort auch am 15. November gezeigt. Mit Ali Baba, Ritter Rost und Pu, der Bär gastieren gleich mehrere namhafte Protagonisten der Kinderstuben auf den Bühnen dieses Festivals. Diese bestens bekannten Klassiker präsentieren sich auf der Bühne in begeisternd originellen Adaptionen, die den Theaterbesuch für Kinder ab vier Jahren zum reinsten Vergnügen macht. Nicht selten teilen sich Schauspielerinnen, Schauspieler, Figuren und Puppen die Bühne und sorgen so für geistreich, spaßige Begegnungen und beste Unterhaltung.

Anspruchsvolle Inhalte in packenden Inszenierungen mit Nähe zum Zeitgeschehen richten sich in zwei Stücken an ein junges Publikum ab 14 Jahren. So bringt das Kinder- und Jugendtheater Trier die Geschichte der Sophie Scholl als rasante Multimedia-Performance auf die Bühne, in der Dokumente, Musik und Texte der 20er bis 40er Jahre des vorigen Jahrhunderts das Leben der Widerstandskämpferin durchleuchten. „Wir sind Verbrecher!“ lautet der Titel der Inszenierung des Theater Alte Werkstatt Frankenthal, das als arabisch-deutsches Theaterprojekt den Stoff von Schillers Räubern in den Vorderen Orient verlegt. Die Inspiration zu dieser Werk-Adaption hatten junge Syrer, die den Bühnenklassiker mit der Lebensrealität junger Migranten in Deutschland verknüpfen wollten, ein Ansinnen, dessen Umsetzung selbst die Kritik eine beeindruckend nachhaltige Wirkung bescheinigt. [torl](#)

→ **Oben:** „Wir sind Verbrecher“ verlegt Schillers „Räuber“ in den Vorderen Orient. Das von der Kritik gelobte Stück des Theaters Alte Werkstatt Frankenthal wendet sich mit der Aufführung an Jugendliche ab 14 Jahren → **Unten:** Kommissar Gordon löst seinen ersten Fall in einer Aufführung des Trotz-Alledem-Theaters am 22. und 23. November. Das Stück ist für Kinder ab fünf Jahren.



📄 mehr unter www.ludwigshafen.de

WAS GIBT'S FÜR KINDER UND JUGENDLICHE?

JUGENDFREIZEITSTÄTTE RUCHHEIM

Schloßstr. 1, Tel. 504-2858:

- ▶ Di/Do Leichtathletik ab 14; Do, Thaiboxen für Mädchen ab 5. Klasse; Do, Leichtathletik 6–10 Jahre; 20.12.–6.1. geschlossen

JUGENDFREIZEITSTÄTTE EDIGHEIM

Bürgermeister-Fries-Str. 3, Tel. 504-2857

- ▶ 30.11. Lichterfest Lessingschule; 6.12. Nikolauskindertag; 15.12. Weihnachtsmarkt TV Edigheim; 21.12., Jahresabschlussfeier

SPIELHAUS HEMSHOPARK

Gräfenaustr. 53, Tel. 504-2871:

- ▶ 9.11./14.12. Frauenfrühstück; 14./15.11. Spielhaus-Geburtstag; 19.12. Jahresabschlussfest; 20.12.–4.1. geschlossen

KINDER-ELTERN-HAUS

Benckiserstr. 45–47, Tel. 504-2920:

- ▶ 29.11. Lichterfest; 4.12. Elterncafé; 19.12. Weihnachtsfeier

JUGENDFARM PFINGSTWEIDE

Athener Str., Tel. 504-2855:

- ▶ 28.–30.11., Weihnachtsmarkt; 21.12., Weihnachtsfeier

SPIELWOHNUNG HEMSHOF

Hemshofstr. 27, Tel. 504-2854:

- ▶ 13.11./11.12. Frauenfrühstück; 18.12. Jahresabschlussfest; 19.12.–4.1. geschlossen

SPIELWOHNUNG OGGERSHEIM

Adolf-Kolping-Str. 30, Tel. 504-2853:

- ▶ 30.11. Wichtelabend Eltern-Kind-Gruppe; 5.12. Geschenkeaktion des Fördervereins; 20.12.–4.1. geschlossen

SPIELRAUM FROSCHLACHE

An der Froschlache 9, Tel. 68 96 71:

- ▶ 6.12. Nikolausfeier; 19.12. Jahresausklang; 24.12.–4.1. geschlossen

JUGENDTREFF WESTEND

Bürgermeister-Kutterer-Str. 35, Tel. 5 72 38 66:

- ▶ 29.11. Lichterfest; 19.12. Weihnachtsfeier

JUGENDFREIZEITSTÄTTE ERNST BLOCH

Hermann-Hesse-Str. 11, Tel. 504-2859:

- ▶ Turniere: 21.11. Dart; 12.12. Kicker

JUGEND- UND STADTTEIL-ZENTRUM PFINGSTWEIDE

Madriener Weg 7, Tel. 504-2856:

- ▶ 24.11. Floh-, Künstler-/Hobbymarkt; 20.12. Jahresabschlussfest

ANZEIGE

Studiengang gesucht?



Tag der offenen Tür an der Hochschule Ludwigshafen
Samstag, 24.11.2018, von 10.00 bis 14.00 Uhr

Informieren Sie sich über die Studiengänge der Hochschule Ludwigshafen

Besuchen Sie Probevorlesungen und Workshops

Lernen Sie unsere Studierenden, Lehrenden und den Campus kennen

Hochschule Ludwigshafen am Rhein
Ernst-Boehe-Straße 4, 67059 Ludwigshafen

www.hs-lu.de/offene_tuer



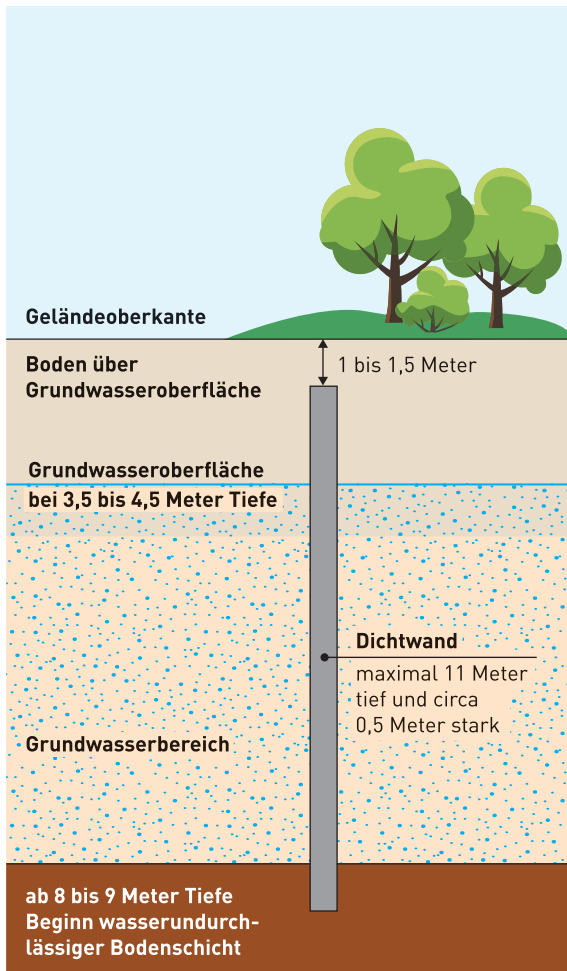
DICHTWAND SCHÜTZT GRUNDWASSER

STADT UND BASF SANIEREN GEMEINSAM IN MAUDACH

Mit einer bis zu elf Meter in den Boden reichenden Dichtwand soll in Maudach im Bereich der ehemaligen BASF-Deponie verhindert werden, dass sich belastetes Grundwasser ausbreitet. Mit den Baumaßnahmen im Bereich des Gewerbegebietes „Am unteren Grasweg“ wurde im Oktober begonnen.

Dass es im Abstrom der ehemaligen BASF-Deponie einen Grundwasserschaden gibt, ist bekannt. Die BASF hatte von 1955 bis 1966 in diesem Bereich Bauschutt, Erdaushub, Betriebsmüll, Werksmüll sowie Kalkrückstände abgelagert – insgesamt rund 780.000 Kubikmeter Abfälle. Das belastete Grundwasser dehnt sich in Richtung der Brunnen aus, aus denen das Trinkwasser für Maudach und Oggersheim gewonnen wird. Die Belastung wird insbesondere durch den Leitparameter Mecoprop, dies ist ein Pflanzenschutzmittel, verursacht. Er ist in unterschiedlichen Tiefenbereichen bis 60 Meter unter der Geländeoberkante nachgewiesen. Die festgestellten Belastungen sind auf den südöstlichen Deponiebereich der ehemaligen BASF-Deponie „Frigenstraße“ zurückzuführen. Stadtverwaltung und BASF haben zum Schutz des Grundwassers einen Sanierungsplan erarbei-

tet und mit der zuständigen Bodenschutzbehörde, der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD Süd) in Neustadt, abgestimmt. Er sieht vor, dass entlang des Unteren Graswegs und weiter südlich entlang einer Brachfläche eine rund 530 Meter lange Dichtwand gebaut wird. Sie reicht bis zu elf Meter in die Tiefe (siehe Grafik) und wirkt im Untergrund als Strömungsbarriere. Dadurch wird der Fluss des Grundwassers unterbrochen. Ergänzend wird das belastete Grundwasser über fünf Sanierungsbrunnen erfasst, gereinigt und über die städtische Kanalisation zur Kläranlage der BASF SE geleitet. Diese Sanierungsbrunnen sind zwischen zehn und 20 Meter tief und erfassen den gesamten oberen Grundwasserleiter. Die erforderliche Wasseraufbereitungsanlage wird südlich des Unteren Graswegs auf städtischem Grund errichtet und künftig langfristig betrieben. Wenn alle technischen Anlagen fertiggestellt sind, kann der Grundwasserschaden ab April 2019 gesichert werden. Das Koblenzer Büro Björnson Beratende Ingenieure begleitet die Grundwasser-sanierung als Fachgutachter. Beauftragt wurde das Unternehmen von Stadtverwaltung und BASF. Die Dichtwand wird mit dem Mixed-In-Place-Verfahren hergestellt. Hierbei wird der Boden mit einer Dreifach-Schnecke aufbereitet, mit einem mineralischen Bindemittel vermischt und unterirdisch so verdichtet, dass eine ununterbrochene Trennwand entsteht. Die Dreifach-Schnecke kann man als überdimensionierten Bohrer bezeichnen, der ins Erdreich eindringt. Mit der Ausführung ist die Firma Bauer Spezialtiefbau GmbH beauftragt, die dieses Verfahren entwickelt hat. Die Arbeiten mit diesem Verfahren sind auch deswegen von Vorteil, weil die Dichtwand zügig hergestellt sowie LKW-Fahrten während der Bauzeit deutlich reduziert und dadurch Anliegerinnen und Anlieger entlastet werden können. Die ehemalige Deponie Maudach zu erkunden und zu sanieren, übernehmen BASF und Stadt Ludwigshafen gemeinsam. Auf der Grundlage eines privatrechtlichen Vertrages werden die Sanierungskosten zwischen beiden Partnern aufgeteilt. Die geschätzten Baukosten liegen für Stadt und BASF bei jeweils rund 2,7 Millionen Euro. ra/mü



NOTIZEN AUS DEN STADTTEILEN

ALLE STADTTEILE

STADTVERWALTUNG BEEENDET RUCHHEIMER ADLERSTREIT

► Um den Adlerstreit in Ruchheim zu beenden, hat die Stadtverwaltung eine Entscheidung getroffen: Das Kriegerdenkmal erhält seinen Adler zurück. OB Jutta Steinruck hatte den Sachverhalt aufarbeiten lassen. Ergebnis ist, dass die evangelische Kirchengemeinde Ruchheim verpflichtet ist, das Anbringen des Adlers auf dem Denkmal zu dulden. Auch wenn die Kirche Eigentümerin des Grundstücks und damit des Denkmals ist, besteht der Zweck des Denkmals darin, der Teilnehmenden und Gefallenen des Krieges von 1870/71 zu gedenken.

Diesem hatte die Kirche im Jahr 1895 zugestimmt. Daran ist sie nach Auffassung der Stadtverwaltung weiterhin gebunden.

RENATURIERUNG DES ALTRHEINGRABENS SCHREITET VORAN

► Die Finanzierung für die nächste Phase der Renaturierung des Altrheingrabens ist gesichert. Den Förderbescheid in Höhe von 1.365 Millionen Euro für den zweiten Bauabschnitt entlang des Zinkig überreichte Umweltministerin Ulrike Höfken Bau- und Umweltsenat Klaus Dillinger Ende September. Für den zweiten Bauabschnitt wird eine Fläche von circa fünf Hektar naturnah umgestaltet. Die Arbeiten können im Spätsommer 2019 beginnen.

WOHNEN UND ARBEITEN AM HAFEN

► Auf der Fläche, die in Teilen seit dem Brand einer Lagerhalle im Jahr 2013 am Luitpoldhafen brachliegt, sollen überwiegend Wohnungen ermöglicht werden. Insbesondere im südlichen Teil können sich auch Gewerbeeinheiten ansiedeln. Das Gelände soll baurechtlich als Urbanes Gebiet ausgewiesen werden. Dieser Zielvorgabe der Stadtverwaltung stimmten die Mitglieder des Stadtrates am 17. September zu. Da der Flächennutzungsplan ein Sondergebiet mit der Zweckbestimmung „Hafen“ darstellt, wird parallel zum Bebauungsplanverfahren ein Verfahren zur Teiländerung des Flächennutzungsplans durchgeführt.

ANZEIGE

Sie suchen einen Akustiker?

Wir sind Ihr Fachgeschäft in Ludwigshafen!



Meisterbetrieb für Hörgeräteakustik

Unser Service:

- Kostenloser Hörtest
- Individuelle Beratung
- Unverbindliches Probetragen modernster Hörsysteme
- Kontrolle, Reinigung und Wartung aller Hörsysteme
- Gehör- und Spritzwasserschutz
- Zubehör (TV-Sets, Telefone, Lichtsignalanlagen usw.)
- Hausbesuche nach Vereinbarung

Hörpunkt 
Ludwigshafen
besser hören - besser leben

Wredestraße 33 • 67059 Ludwigshafen
 Tel. (06 21) 68 56 35 60
 www.hoerpunkt-ludwigshafen.de

Öffnungszeiten:
 Montag bis Freitag 9–13 Uhr u. 14–18 Uhr
 sowie nach Vereinbarung



Pflegen & Betreuen

Ambulanter Pflegedienst



Schlossstraße 1 a
67071 Ludwigshafen/Ruchheim
Kontakt: 06237/97 91 974
info@pflegeengel-ludwigshafen.de

- ✓ Behandlungspflege (Kompressionen, Wundverbände, Richten und Verabreichen von Medikamenten)
- ✓ Grundpflege/alles, was die Körperpflege und Hygiene betrifft
- ✓ Verhinderungspflege
- ✓ Betreuungs- und Entlastungsleistungen/hauswirtschaftliche Versorgung
- ✓ Kostenlose Beratung und Schulung von pflegenden Angehörigen bei Ihnen vor Ort durch unabhängige Pflegeberater
- ✓ Tagespflege in Ruchheim

Ihr Ambulanter Pflegedienst für Ruchheim/Oggersheim/Maudach/Gartenstadt

Sanitätshaus Winkler

Unser Lächeln hilft



- Orthopädietechnik in eigener Meisterwerkstatt
- Rehathechnik mit Werkstatt
- Pflege-technik
- Hilfen bei Inkontinenz
- Kompressionsstrümpfe, Bandagen
- Brustprothesen inklusive BHs und Bademoden
- Spezialversorgungen wie Stoma-/Wundversorgung

Sanitätshaus Winkler GmbH

Hedwig-Laudien-Ring 15 • 67071 LU-Oggersheim
Tel. 0621/670020 • www.sanitaetshaus-winkler.de

MEIN RHEINPFALZ-ABO

Die flexible Art, RHEINPFALZ zu lesen.



Als App für Smartphone und Tablet oder online als E-Paper.
Weitere Infos unter rheinpfalz-abo.de oder 0631 3701-6640

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**

FÜR EINE ENKELTAUGLICHE WELT

VHS WIDMET SICH MIT VERSCHIEDENEN ANGEBOTEN DEM THEMA NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit – ein Schlagwort, das in letzter Zeit immer und überall auftaucht. Was verbirgt sich dahinter und was hat das mit jedem einzelnen von uns zu tun? Mit verschiedenen Angeboten widmet sich auch die Volkshochschule (VHS) der Stadt Ludwigshafen dem Thema Nachhaltigkeit, unter anderem mit der Kleidertauschparty.

Der Begriff der Nachhaltigkeit stammt ursprünglich aus der Forstwirtschaft und bedeutet in diesem Zusammenhang, dass man nicht mehr Bäume fällen soll als nachwachsen können. Heute wird das Konzept der Nachhaltigkeit auf alle Lebensbereiche angewandt und meint eine Lebensweise, bei der nicht mehr Ressourcen verwendet werden als nachkommen können. Mitunter wird auch von einem „enkeltauglichen“ Lebensstil gesprochen.

So einfach dieses Konzept in der Theorie scheint, so schwer lässt es sich in der Praxis umsetzen. Überall kann man sich überlegen, welche Verhaltensweise nachhaltig ist: Ist die Papiertüte wirklich besser als die Plastiktüte? Lasse ich die Heizung lieber kontinuierlich laufen oder heize ich nur, wenn ich daheim bin? Die Antworten auf diese Fragen sind weder eindeutig noch einfach. Information und Bildung sind die notwendigen Schlüssel zu einer Welt, die auch noch für nachfolgende Generationen lebenswert ist.

Hier sieht sich die Volkshochschule (VHS) der Stadt Ludwigshafen in einer besonderen Verantwortung. „Sie möchte mit ihren Bildungsangeboten informieren und die Bürgerinnen und Bürger unterstützen, sich eine eigene Meinung zu bilden und das eigene Handeln zu hinterfragen“, erläutert Sozialdezernentin Beate Steeg. Die VHS wolle ein Ort sein, an dem eine offene Diskussion mit kontroversen Sichtweisen geführt wird.

So findet zum Beispiel schon im dritten Jahr das Agendakino statt, eine Kooperation der VHS mit der Initiative Lokale Agenda 21 Ludwigshafen, das mit einer Auswahl von Dokumentarfilmen dazu einlädt, sich mit politischen und sozialen Themen auseinanderzusetzen. Dieses Mal geht es auch um Nachhaltigkeit. Am 7. November läuft ab 19 Uhr der Dokumentarfilm „Gegenteil von Grau“. Der Film zeigt Projekte zwischen Dortmund und Duisburg, bei denen Menschen für ein solidarisches und ökologisches Miteinander im urbanen Raum kämpfen. Gezeigt werden zum Beispiel Gemeinschaftsgärten und die „Refugees‘ Kitchen“ – eine mobile Küche, in der Flüchtlinge kochen und so zum Gastgeber in der neuen Heimat werden. Im Anschluss an die Vorstellung können die Teilnehmenden mit Ulrike Gentner



Kleidertauschparty
Freitag, 23. November 2018, 17 bis 20 Uhr
Volkshochschule Ludwigshafen, Bürgerhof, Raum 210

Wegwerfen und neu kaufen war gestern –
Tausch Dich glücklich bei unserer Kleidertauschparty!

Bei dir hängen Klammotten im Schrank, die du nicht mehr trägst, aber die anderen gefallen könnten? Du möchtest die Umwelt schonen, liebst Abwechslung im Kleiderschrank, willst aber nicht schon wieder Geld ausgeben? Dann ist der Kleidertausch genau das Richtige für dich!

Während der Veranstaltung werden zwei Workshops angeboten:
„Häkeln mit T-Shirt-Garn“ und „Jeans mit Stickererei verzieren“

Genauere Informationen dazu sind unter Veranstaltungen auf www.ludwigshafen.de zu finden.



→ Mit diesem Plakatmotiv wirbt die Stadt Ludwigshafen für die Kleidertauschparty in der VHS.

INFO

KONTAKT UND ANMELDUNG

Anmelden kann man sich für Kurse und Vorträge an der VHS, im Bürgerhof, Telefon 0621 504-2238, oder online unter www.vhs-lu.de

vom Heinrich Pesch Haus über die im Film aufgeworfenen Fragen diskutieren. Wie ein nachhaltiger Lebensstil im eigenen Haushalt aussehen kann und wie sich nachhaltiger Konsum im Alltag rechnet, zeigt Nadine May vom Beratungsdienst Geld und Haushalt der Sparkassen Finanzgruppe am 5. November zwischen 18 und 19.30 Uhr. Sie spricht über Umwelt- und Sozialsiegel als Einkaufsorientierung und geht der Frage nach, wie eine nachhaltige Geldanlage aussieht. Dass Nachhaltigkeit und Abwechslung im Kleiderschrank kein Widerspruch sind, zeigt die immer beliebter werdende Kleidertauschparty, die die VHS gemeinsam mit dem Bereich Umwelt der Stadt Ludwigshafen und der Initiative Lokale Agenda 21 veranstaltet. Sie findet am 23. November 2018 zwischen 17 und 20 Uhr schon zum vierten Mal in der VHS statt. Jede und jeder bringt bis zu zehn Kleidungsstücke und Accessoires mit und darf beliebig viele mit nach Hause nehmen. [jk/sch](#)

WAS TUN BEI EINER EVAKUIERUNG?

WICHTIGE INFORMATIONEN FÜR DEN FALL DER RÄUMUNG EINES STADTGEBIETS

Immer mal wieder beeinflussen gefährliche „Hinterlassenschaften“ des Zweiten Weltkrieges massiv den Alltag der Menschen, die in Ludwigshafen leben und arbeiten. Anlässlich des Fundes einer Bombe im August, wegen deren Entschärfung 18.000 Menschen ihre Häuser und Wohnungen zeitweise verlassen mussten, fasst die „neue Lu“ Informationen und Handlungsanweisungen zusammen, die für die Bevölkerung in einer solchen Situation wichtig sind.

WANN IST EINE EVAKUIERUNG NOTWENDIG?

► Auch wenn Sprengkörper Jahrzehnte unentdeckt bleiben, sind sie gefährlich. Beim Fund eines Blindgängers wird der Kampfmittelräumdienst (KMRD) Rheinland-Pfalz verständigt, um die Gefahr zu beseitigen. Falls der Sprengkörper nicht weggebracht werden kann, sondern eine Entschärfung oder kontrollierte Sprengung erforderlich ist, legt die Feuerwehr auf Anraten des KMRD einen Sicherheitsradius fest, in dem Gebäude und Straßen evakuiert werden, solange die Bombe unschädlich gemacht wird.

WAS IST EINE EVAKUIERUNG?

► Unter einer Evakuierung ist die notwendige Räumung eines Gebietes zu verstehen, welches durch einen Notfall oder eine Gefahrensituation betroffen ist. Großschadensfälle, Brände, Überschwemmungen und Bombenfunde sind solche Ereignisse, die eine Evakuierung zum Schutz der Bevölkerung notwendig machen.

WIE WIRD ÜBER EINE EVAKUIERUNG INFORMIERT?

► Im Zuge einer solchen Maßnahme informiert die Stadtverwaltung die Bevölkerung sowie die Medien auf mehreren Kanälen über Ausmaß und

Zeitpunkt der Evakuierung. Dies erfolgt auf der Internetseite www.ludwigshafen.de, den städtischen Social-Media-Kanälen Twitter und Facebook, über das in solchen Fällen geschaltete Informationstelefon der Feuerwehr unter der Nummer 0621 5708-6000 und die kostenlosen Smartphone-Apps KATWARN und NINA. Zusätzlich informiert die Stadtverwaltung die Anwohnerinnen und Anwohner der betroffenen Haushalte mit Handzetteln.

KANN MAN NICHT DOCH IM EVAKUIERUNGSGEBIET BLEIBEN?

► Nein. Die Stadtverwaltung hat die Pflicht, die Bevölkerung vor der Gefahr zu schützen und kann Menschen zwingen, die der Aufforderung zur Evakuierung nicht nachkommen, ihre Häuser und Wohnungen sowie das betroffene Gebiet zu verlassen. Der Anweisungen der Ordnungs- und Rettungsdienste ist Folge zu leisten, um Gefahren zu vermeiden.

SOLLEN HÄUSER UND WOHNUNGEN VERSCHLOSSEN WERDEN?

► Menschen, die ihre Wohnungen und Häuser verlassen müssen, sollen alle Rollläden schließen, um Schäden bei einer möglichen Explosion zu verhindern. Wenn die Möglichkeit besteht, sollten Haustiere mit den Bewohnerinnen und Bewohnern das Evakuierungsgebiet verlassen. Falls dies nicht möglich ist, können die Tiere in den Wohnungen verbleiben. Die Türen der Wohnungen und Häuser sollen abgeschlossen werden.

WAS IST, WENN HILFE BENÖTIGT WIRD?

► Menschen, die Hilfe benötigen, können sich an das Informationstelefon der Feuerwehr wenden, um Unterstützung zu erhalten. Sind Seniorenheime und Krankenhäuser betroffen, helfen die Rettungsdienste bei der Evakuierung.

WO GIBT ES ERSATZUNTERKÜNFTE?

► Die Stadtverwaltung stellt für die Dauer der Evakuierung Unterkünfte zur Verfügung, wo die von der Räumung betroffenen Menschen betreut und versorgt werden. Da nicht abzusehen ist, wie lange es dauert, sollten sich Betroffene auf einen mehrstündigen Aufenthalt einstellen.

→ Die Karte zeigt das zu evakuierende Gebiet nach dem Fund einer 500 Kilogramm schweren Fliegerbombe in Friesenheim Ende August.



NOTWENDIGKEIT ODER RUHESTÖRUNG?

EINSATZFAHRTEN DER POLIZEI MIT MARTINSHORN SIND GENAU GEREGLT

Auch in Ludwigshafen wird der Sommer 2018 aufgrund der ungewöhnlich langen Hitzeperiode in Erinnerung bleiben. Um im eigenen Zuhause eine erträgliche Temperatur zu erreichen, blieb oftmals nur das nächtliche Lüften bei geöffneten Fenstern. Dies führte zu vermehrten Anfragen bei der Polizei, ob bei Einsatzfahrten tatsächlich das Martinshorn zur Nachtzeit auch in Wohngebieten eingeschaltet werden muss. Ist das Martinshorn also eine Notwendigkeit bei polizeilichen Einsatzfahrten oder entbehrliche Ruhestörung? Darüber sprach die neue Lu mit Polizeioberkommissar Andreas Freudenmann von der Polizeiinspektion Ludwigshafen 2 in Oppau.

neue Lu: Wann darf die Polizei Blaulicht und Martinshorn benutzen?

► Freudenmann: Die Polizei ist selbstverständlich bestrebt, die Belange der Bevölkerung zu berücksichtigen, gerade nachts, wenn die meisten Menschen schlafen. Zur Erfüllung unserer polizeilichen Aufgaben kann es aber dringend geboten sein, mit so genannten Sonderrechten zu fahren. Dies bedeutet, dass die Polizei zum Beispiel die Geschwindigkeit überschreiten oder über rote Ampeln fahren darf, sofern dies unerlässlich und angemessen ist, um schnellstmöglich eine Unfallstelle abzusichern, eine Fahrzeugkontrolle durchzuführen oder einen Täter festzunehmen. Diese Einsatzfahrten sind in der Straßenverkehrsordnung (StVO) geregelt. Paragraph 35 StVO sieht vor, dass die Polizei aus den gerade genannten Gründen von den Vorschriften der StVO befreit ist. Ergänzend führt die dazugehörige Verwaltungsvorschrift aus, dass in diesen Fällen – sofern möglich und zulässig – das Blaulicht und das Martinshorn eingeschaltet werden sollen. Dieses „Wegrecht“ regelt der Paragraph 38 der StVO.

neue Lu: Warum soll die Polizei Blaulicht und Martinshorn benutzen?

► Freudenmann: Ein Polizeifahrzeug im Einsatz stellt für andere Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer erst einmal

eine potentielle Gefahr dar. Um darauf aufmerksam zu machen und Unfälle zu verhindern, werden Blaulicht und Martinshorn eingeschaltet. Dies ist insbesondere auch nachts erforderlich, wenn Polizeifahrzeuge wie andere Fahrzeuge oder auch Fußgängerinnen und Fußgänger sehr viel schlechter zu sehen sind. Das Wegrecht gilt jedoch nur dann, wenn höchste Eile geboten ist, beispielsweise um Menschenleben zu retten oder flüchtige Personen zu verfolgen. Es signalisiert allen anderen Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern: Schafft sofort freie Bahn! Sind Blaulicht und Martinshorn nicht eingeschaltet und kommt es zu einem Unfall, kann dies, neben eventuellen Sachschäden und Verletzungen, auch zu straf- und zivilrechtlichen sowie dienstrechtlichen Konsequenzen für die Polizeibeamten führen.

neue Lu: Wann benutzt die Polizei Blaulicht und Martinshorn nicht?

► Freudenmann: Neben Einsatzsituationen, bei denen die Inanspruchnahme des Martinshorns rechtlich nicht zulässig ist, gibt es auch Szenarien, bei denen bewusst darauf verzichtet wird, zum Beispiel beim verdeckten Annähern an ein Objekt. Wir müssen dann zwangsläufig die Geschwindigkeit reduzieren und kommen dadurch erst verzögert zum Einsatzziel. Dies ist eine Frage der Abwägung der polizeilichen Taktik.

neue Lu: Wie soll man sich nun als Verkehrsteilnehmerin oder Verkehrsteilnehmer verhalten?

► Freudenmann: Der wichtigste Grundsatz lautet hierbei: Ruhe zu bewahren und sofort die Fahrbahn freizumachen. In den meisten Fällen empfiehlt es sich, die Geschwindigkeit langsam zu reduzieren und analog der Rettungsgasse Platz zu schaffen. Hierbei können – sofern keine anderen Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer behindert oder gar gefährdet werden – auch geringfügige Verkehrsverstöße begangen werden. Ich denke da zum Beispiel an die Benutzung von Gehsteigen oder das Überfahren von Haltelinien. Bevor man die Fahrt wieder fortsetzt, sollte man sich schließlich noch vergewissern, dass kein weiteres Einsatzfahrzeug folgt. **pol**



INTERVIEW



→ Andreas Freudenmann von der Polizeiinspektion Ludwigshafen 2 erläutert, wann und warum die Polizei mit Martinshorn zum Einsatz fährt.

SPENDEN WERDEN GEBRAUCHT

LUDWIGSHAFENER TAFEL SANIERT GEBÄUDE IN DER BAYREUTHER STRASSE

Die Ehrenamtsbörse VEhRA betreibt seit 13 Jahren die Ludwigshafener Tafel in der Bayreuther Straße. Sie hat in den vergangenen Monaten das Gebäude durch einen Anbau erweitert und plant weitere Sanierungsmaßnahmen für das kommende Jahr.



→ Bei der Ludwigshafener Tafel können Menschen mit geringem Einkommen Lebensmittel einkaufen. Unser Foto zeigt das Team, das jeden Samstag dort bei der Essensausgabe tätig ist.

Bei der Ludwigshafener Tafel werden aktuell pro Monat rund 2.000 Bedürftige mit Lebensmitteln versorgt. Jeder Bedürftige darf alle 14 Tage an einem ihm zugewiesenen Tag einkaufen. Die Ausgabe der Lebensmittel erfolgt an sechs Tagen die Woche, von Montag bis Samstag. Hierbei engagieren sich rund 100 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie 19 Ein-Euro-Jobber.

Für die steigende Zahl an Bedürftigen ist der Raum der Essensausgabe zu eng geworden. Um sowohl den Ehrenamtlichen als auch der Kundschaft gerecht zu werden, hat die Ehrenamtsbörse VEhRA, der Trägerverein der Tafel, daher eine Sanierung und Erweiterung des Gebäudes in der Bayreuther Straße begonnen. Das Gebäude stellt die Stadt Ludwigshafen VEhRA unentgeltlich zur Verfügung. Der gemeinnützige Verein zahlt die Nebenkosten für beispielsweise Strom und Wasser.

„Unsere soziale Verantwortung gegenüber unseren bedürftigen Kunden und den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die das Projekt unterstützen, nehmen wir sehr ernst. Sie liegt aber auch darin dafür Sorge zu tragen, dass die Rahmenbedingungen im Tafelgebäude ein zumutbares Arbeiten ermöglichen“, so der Vorsitzende von VEhRA, Juergen Hundemer.

Im August ging es mit der Erweiterung los: Ein Anbau erweitert die Grundfläche um etwa 60 Quadratmeter. Hierdurch entstehen für die Essensausgabe und die Lebensmittelsortierung im Vorfeld der Essensausgabe zwei separate Räume. „Statt bisher pro Tag bis zu 60 Bedürftige könnten dann künftig deutlich mehr Bedürftige bei uns einkaufen, sollte in Ludwigshafen die Zahl der Bedürftigen in den kommenden Jahren steigen“, rechnet

der zweite Vorsitzende von VEhRA, Jürgen König. Im Jahr 2019 sollen die Sanitäreinrichtungen saniert werden und eine Anlage zur Reinigung der Lebensmittelkisten angeschafft werden. Zusätzlich soll das Gebäude isoliert werden, um die Raumtemperatur sowohl im Winter als auch im Sommer erträglich halten zu können.

Der Verein rechnet mit Gesamtkosten für alle Sanierungsmaßnahmen um die 120.000 Euro. Die Finanzierung erfolgt über Eigenmittel des Vereins und Spenden.

Zudem benötigt die Tafel auch immer wieder Ehrenamtliche. Momentan liege das Durchschnittsalter der Helferinnen und Helfer bei 70 Jahren. Engagieren können sich Frauen und Männer entweder bei der Abholung der Lebensmittel von den rund 50 Supermärkten und Bäckereien, die die Tafel beliefern, oder bei der Sortierung der Lebensmittel und Essensausgabe. Die Fahrdienste – hierfür stehen vier Kühlfahrzeuge zur Verfügung, für die dringend noch ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer gesucht werden – erfolgen von Montag bis Samstag zwischen 8 und 13 Uhr. Die Essensausgabe erfolgt zwischen 12 und 13.30 Uhr. [saha](#)

[mehr unter www.vehra-lu.de](#)

SOZIALDEZERNENTIN BETEILIGT SICH AN TAFEL-WEIHNACHTSAKTION

► Die Tafel macht im Advent, vom 14. bis 22. Dezember, wieder gemeinsam mit dem Globus-Markt in Oggersheim die Aktion „Kauf eins mehr“. Die Kundinnen und Kunden werden gebeten, zusätzlich zu ihrem Einkauf ein, zwei (oder auch mehr) Lebensmittel mehr zu kaufen und der Tafel zu spenden. Gebraucht werden vor allem langlebige Lebensmittel wie Reis, Nudeln, Mehl, Zucker und Ähnliches. Ehrenamtliche sammeln die Lebensmittel im Globus ein und fahren sie zweimal pro Tag zur Tafel. Auch Geldspenden sind willkommen. Sozialdezernentin Beate Steeg beteiligt sich an der Aktion. Sie wird am Mittwoch, 19. Dezember, ab 10 Uhr im Globus-Markt im Einsatz sein.

► Auch im Media Markt gibt es eine Aktion: Am 7. und 8. Dezember und von 14. bis 22. Dezember verpacken Ehrenamtliche der Tafel den Kundinnen und Kunden gekaufte Waren als Geschenke gegen eine kleine Spende an die Tafel.



KONTAKT

SPENDENKONTO

Wer die Tafel bei ihren Umbauplänen unterstützen möchte, kann eine Geldspende auf folgendes Konto überweisen: Verein Förderung des Ehrenamts e.V., Sparda Bank Ludwigshafen, IBAN: DE67 5509 0500 0006 3619 00, Stichwort „Tafelsanierung“.

KURZ NOTIERT

„BÜRGERFORUM RADVERKEHR“ VERSCHOBEN

► Das für den 20. November angekündigte „Bürgerforum Radverkehr“ im Kulturzentrum dasHaus muss verschoben werden. Die Veranstaltung findet voraussichtlich im ersten Quartal 2019 statt. Der genaue Termin und der Veranstaltungsort werden noch rechtzeitig bekanntgegeben.

SHOPPING-VERGNÜGEN IN DER CITY

► Shoppen, bummeln, Freunde treffen: Ein Einkaufstag für die ganze Familie verspricht der Verkaufsoffene Sonntag am 4. November von 13 bis 18 Uhr in Ludwigshafen. „Ludwigshafens Einkaufscenter sind am 4. November wieder Anlaufstelle für alle Shoppingbegeisterten der Metropolregion Rhein-Neckar“, sagt Michael Cordier, in Personalunion Geschäftsführer der LUKOM Ludwigshafener Kongress- und Marketing-Gesellschaft und des Marketing-Vereins Ludwigshafen e.V. Das Ludwigshafener Volksfest Herbstzauber spannt vom 2. bis 6. November auf dem Berliner Platz mitten im Ludwigshafener Stadtzentrum einen weiten Bogen von traditionellen Jahrmarktattraktionen bis hin zu modernen Fahrgeschäften. Die Fahrten mit der Orient-Reise und der Biene Maja erfreuen insbesondere die jüngeren Besucher. Die Volksfest-Klassiker Auto-Scooter und Happy Fly unterhalten die größeren Gäste. Spielstände, Imbissangebote und Verkaufsstände runden das Spektrum des Herbstzaubers ab.

REGIONALE BIO-MESSE LÄDT MIT MUSIK EIN

► Zur regionalen Bio-Messe lädt das Team der Kichererbse aus der Mundenheimer Straße am Samstag, 10. November, von 11 bis 22 Uhr ins Cinema Paradiso, Hemshofstraße 56, ein. Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck und



die Ortsvorsteher Christoph Heller (Südliche Innenstadt) und Antonio Priolo (Nördliche Innenstadt) begrüßen die Gäste. Anbieter wie der Biolandhof Morgentau, die Wasgauer Öhlmühle, die Konditorei Löwenzahn, die Lebkuchenbäckerei Friedmann, die Biometzgerei Micol, das Bio-Weingut Eymann, der Geflügelhof Krehbiel oder Purvegan sind ebenso dabei wie Francesco Calabo mit ganzheitlicher Gesundheits- und Ernährungsberatung, der Naturkostladen Schwarzwurzel, das Klimaschutzbüro der Stadt Ludwigshafen, der hack-museumsgARTen, Orbea, die Initiative Lokale Agenda und Solidarische Landwirtschaft (Solawi) Mannheim/Ludwigshafen. Die Stände der Aussteller sind bis 20 Uhr geöffnet, bis 22 Uhr geht das Musikprogramm, unter anderem mit klassischer Gitarrenmusik, arabischer Lautenmusik, Chansons, lateinamerikanischen Weisen und Folklore, Volksliedern oder Schlager.

LU.DIGITAL: „ÜBER TECHNIK ZUM MENSCH“

► Die abschließende Veranstaltung von LU.DIGITAL widmet sich am 13. November im Innovationszentrum Freischwimmer im Hallenbad Nord unter dem Titel „Digitalisierung der Gesundheit –

Über Technik zum Mensch“ der Entwicklung im Medizinbereich. Fachleute aus dem Gesundheitswesen diskutieren um 18 Uhr unter der Leitung von Dr. Christine Brockmann, Geschäftsführerin der Metropolregion Rhein Neckar GmbH, im Zuge der Veranstaltungsreihe der WirtschaftEntwicklungsgesellschaft Ludwigshafen (W.E.G.) unter anderem über künftige Geschäftsmodelle in diesem Bereich. Eine Anmeldung ist unter www.lu-digital.de möglich.

SPATENSTICH AM NÖRDLICHEN ENTREE ERFOLGT

► Mit dem Spatenstich hat das letzte Bauvorhaben am Rheinufer Süd Mitte Oktober begonnen. Die Deutsche Wohnwerte errichtet seitdem am Nördlichen Entrée 127 Wohnungen mit Blick auf den Rhein. Mit dem Projekt wird das Quartier Rheinufer Süd komplettiert, welches auf einer Fläche von insgesamt 32 Hektar 1.100 Wohneinheiten für mehr als 2000 Bewohnerinnen und Bewohner bietet, wie die GAG Ludwigshafen mitteilte. Ihren Angaben zufolge entstanden im Zuge der Quartierentwicklung 3.000 Arbeitsplätze in Flussnähe. Dafür sind mehr als eine halbe Milliarde Euro aus öffentlichen und privaten Mitteln investiert worden, hieß es weiter.

→ Der Verkaufsoffene Sonntag am 4. November bietet unter anderem Familienunterhaltung mit traditionellen Jahrmarktattraktionen und modernen Fahrgeschäften.

TANZEN ZU ROCK UND POP

SENIOREN-DISCO AM 11. NOVEMBER IM MUSIKPARK

Nach der erfolgreichen ersten Disco für Seniorinnen und Senioren im Frühjahr veranstalten die Abteilung Seniorenförderung und der Seniorenrat Ludwigshafen gemeinsam mit dem Musikpark am Sonntag, 11. November, von 15 bis 18 Uhr erneut eine Senioren-Disco.



→ Am 11. November können ältere Menschen dort tanzen, wo normalerweise die jüngere Generation feiert: im Musikpark.

Die Veranstaltung in der Discothek Musikpark am Berliner Platz steht unter dem Motto „Locker vom Hocker – Disco für die Generation 55+“. Einlass ist ab 14.30 Uhr. Beigeordnete Beate Steeg, Dezernentin für Soziales und Integration, wird zu

Beginn ein Grußwort sprechen. „Ich war selbst bei der ersten Senioren-Disco dabei und habe mich persönlich davon überzeugen können, wie gut besucht die Veranstaltung war. So ein Angebot hat offenbar in Ludwigshafen gefehlt. Ich bedanke mich bei meinen Mitarbeitenden von der Seniorenförderung und bei den Mitgliedern des Seniorenrats für die Organisation“, so die Dezernentin. Der DJ legt Musik verschiedener Stilrichtungen auf: Rock, Pop, Schlager und Rock’n’Roll. Musikwünsche nimmt er entgegen. Zum Essen und Trinken gibt es Cocktails, Brezeln sowie Kaffee und Kuchen Der Eintritt beträgt drei Euro pro Person. Der Zugang zum Musikpark ist behindertengerecht. [pfei/saha](#)

ALT UND JUNG BEGEGNEN SICH

TRADITIONELLE WEIHNACHTSFEIERN IN DEN SENIORENTREFFS

In der Vorweihnachtszeit finden in den städtischen Seniorenzentren und Seniorentreffs Weihnachtsfeiern statt. Dabei begegnen sich die Generationen.

„Grüner Kranz mit roten Kerzen, Lichterglanz in allen Herzen, Weihnachtslieder, Plätzchenduft, Zimt und Sterne in der Luft. Garten trägt sein Winterkleid, wer hat noch für Kinder Zeit?“ Mit diesen Worten beginnt ein Gedicht von Ursel Scheffler. Gerade in der hektischen Vorweihnachtszeit ist es eine schöne Tradition, dass in den städtischen Seniorentreffs Weihnachtsfeiern stattfinden, die mit einem besinnlichen Programm auf das

nahe Christfest einstimmen. Kindergruppen spielen dabei eine große Rolle. Kinder, die Kindertagesstätten aus dem jeweiligen Stadtteil besuchen, sind mit Auftritten am Programm der Feiern beteiligt und bringen die Augen der Seniorinnen und Senioren zum Leuchten. Zudem gibt es meist Kaffee, Kuchen und Gebäck und natürlich singen alle gemeinsam Weihnachtslieder. [pfei](#)

TERMINE DER WEIHNACHTSFEIERN

- ▶ **Montag, 3. Dezember, 14 Uhr,** Seniorenwohnhaus „Franz Wolf“, Kallstadter Straße 9
- ▶ **Dienstag, 4. Dezember, 14 Uhr,** Gartenstadt-Café, Königsbacher Straße 14
- ▶ **Mittwoch, 5. Dezember, 14 Uhr,** Begegnungszentrum „Komm R(h) ein! Rheingönheim“ und Seniorenwohnhaus „Heinrich Wälker“, Hoher Weg 45–47
- ▶ **Mittwoch, 12. Dezember, 14 Uhr,** Seniorentreff Ruchheim, Schlossplatz 1
- ▶ **Mittwoch, 12. Dezember, 15 Uhr,** Seniorentreff „Hemshof Aktiv“ und Seniorenwohnhaus Hemshof, Fabrikstraße 21 (Eingang Schmale Gasse)
- ▶ **Donnerstag, 13. Dezember, 14 Uhr,** Vital-Zentrum Oggersheim und Seniorenwohnhaus „Ernst Lorenz“, Raiffeisenstraße 24
- ▶ **Freitag, 14. Dezember, 14 Uhr,** Seniorentreff Friesenheim und Seniorenwohnhaus „August Wagner“, Luitpoldstraße 99
- ▶ **Freitag, 14. Dezember, 15 Uhr,** Seniorentreff Oppau, Rosenthalstraße 4 (Eingang August-Bebel-Straße)
- ▶ **Montag, 17. Dezember, 14 Uhr,** Seniorentreff „Mundenheim Aktiv“ und Seniorenwohnhaus „Franz Siegel“, Wegelnburgstraße 59
- ▶ **Mittwoch, 19. Dezember, 15 Uhr,** LU kompakt und Café Klick sowie Seniorenwohnhaus „Heny Roos“, Benckiserstraße 66
- ▶ **Donnerstag, 20. Dezember, 15 Uhr,** Café Alternativ, Rohrlachstraße 76

DIE KLEINE ANDACHT

DIE WELT ATMET VERGÄNGLICHKEIT

Jetzt in den ersten Tagen des Novembers zieht es viele von uns wieder auf den Friedhof. Alles atmet dort Vergänglichkeit: die Bäume, die ihre Blätter fallen lassen, das Laub, das vermodert, die Gräber unserer Lieben, die wir pflegen. Vor ihnen hängen wir den Erinnerungen früherer Zeiten nach – lächelnd über das Schöne, das gewesen ist, traurig, dass die Tage mit ihnen der Vergangenheit angehören. Unaufhaltsam kommt uns auch das eigene Leben in den Sinn, unsere Kindheit und Jugend, das Erwachsensein in der Blüte des Lebens, das Älterwerden und die eigene Vergänglichkeit.

Wie wird es sein? Wann wird es sein? Es hat keinen Sinn, die Gedanken und Fragen nach der eigenen Vergänglichkeit zu verdrängen. Sie bleiben nicht aus. Aber was lösen sie in uns aus? Die Lust alles zu genießen, was das Leben so bietet, nichts ausgelassen zu haben? Die Frage nach dem Sinn, dem Erfolg, die Frage nach dem, was bleibt? Hermann Hesse spricht in seinem Herbstgedicht „Welkes Blatt“ davon, dass jedes Leben auf Frucht aus ist, und von dem Wissen, dass nichts ewig auf Erden besteht. Er gibt mit den letzten Zeilen den Ratschlag „Spiel dein Spiel und wehr dich nicht, lass

es still geschehen. Lass vom Winde der dich bricht, dich nach Hause wehen.“ In der biblischen Botschaft, die wir in diesen Tagen hören, heißt dies so: „Unsere Heimat ist im Himmel, von dort erwarten wir unseren Herrn Jesus Christus.“ Für uns Christen darf dies tröstlich sein.

Josef Steiger

Pfarrer der Pfarrei Hl. Katharina von Siena

ANZEIGE



„Lebenslanges Lernen: 50 PLUS“ im Wintersemester 2018/2019

15.11.2018 – 17.00 Uhr – EG, A-Gebäude, Raum A 032
In 60 Minuten um die Welt – ein Rundgang aus betriebswirtschaftlicher Sicht

Dozent: Prof. Dr. Andreas Diesch, Professor für Allg. Betriebswirtschaftslehre, insb. Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung im Fachbereich Dienstleistungen & Consulting

22.11.2018 – 17.00 Uhr – EG, Aula
„Tod am Taj Mahal“ – Krimilesung mit Diskussion um die Ressource Sand!

Dozent: Dr. Manuel Vermeer, Dozent am Ostasieninstitut und Thrillerautor, Fachbereich Marketing & Personalmanagement an der Hochschule Ludwigshafen am Rhein

Im Wintersemester wird zusätzlich eine Brennpunktvorlesung – „Wirtschaft, Soziales und Gesundheit aktuell“ Lehrende der Hochschule Ludwigshafen nehmen Stellung“ angeboten. Nähere Infos erfolgen zu gegebener Zeit auf der Homepage www.hs-lu.de



„50 PLUS“-Vorlesungen
sind kostenfrei und stehen
allen Interessierten offen

Veranstaltungsort: Ernst-Boehe-Straße 4, 67059 Ludwigshafen. Anmeldung per E-Mail an: ute.sahmel@hs-lu.de



→ Oben: Die Mozartschule um 1915. Gut erkennbar ist der ehemalige Glockenturm auf dem Dach. Hinten links die Firma Giuliani, rechts vorne der alte Friedhof.
→ Unten: Eine Luftschutzübung auf dem Schulhof um 1939

→ Oben: Die Schule auf einer Aufnahme von 1982. Links über dem Eingang befindet sich noch heute ein Mosaikbild des Namensgebers Wolfgang Amadeus Mozart. → Unten: Im Ersten Weltkrieg diente die Schule als Lazarett.

EINE SCHULE IM WANDEL

DIE MOZARTSCHULE IN RHEINGÖNHEIM
HAT MEHRERE ENTWICKLUNGS-
STADIENERLEBT

Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung Rheingönheims im 19. Jahrhundert wurde der Bau eines weiteren Unterrichtsgebäudes notwendig. Die Mozartschule überstand zwei Weltkriege, diente zwischenzeitlich als Lazarett, hatte ein sogenanntes Volksbad und wurde mehrmals erweitert. Bis heute ist die Bausubstanz des Originalgebäudes erhalten geblieben.

Die Geschichte der Mozartschule begann mit einem Beschluss des Gemeinderats im September 1906. Wie es in der Urkunde zur Grundsteinlegung heißt, einigte man sich auf den Bau eines „weiteren Schulhauses mit vier Schulsälen“, die eingeplante Summe war mit 54.700 Mark veranschlagt. Doch in Rheingönheim gab es zu dieser Zeit bereits zwei Schulgebäude: Die Rheinschule, gebaut 1830, sowie die Pfalzscheule von 1886, die allerdings im Zweiten Weltkrieg zerstört und schließlich abgerissen wurde.

RHEINGÖNHEIM WÄCHST

Warum also ein Neubau? Der Grund lag in der damals sich beschleunigenden Veränderung des Dorfes. Die gewerbliche Entwicklung in Rheingönheim hatte 1849 mit dem Bahnanschluss nach Ludwigshafen an Fahrt aufgenommen. 1851 trugen ebenso der Bau der Zuckerfabrik Friedensau und ab 1892 die Verlagerung der Produktionsanlagen der ältesten Ludwigshafener Fabrik der Gebrüder Giuliani in das nördliche Gebiet ihren Teil dazu bei. Im Zeitraum von rund 40 Jahren war zwischen 1870 und 1910 die Einwohnerzahl von 1.587 auf 4.233 gestiegen. In Anbetracht dieser Entwicklung bedurfte es also einer zusätzlichen Schule. Namens-

geber wurde Wolfgang Amadeus Mozart, dessen 150. Geburtstag sich 1906 jährte und dessen Bild noch heute die Fassade des alten Gebäudes ziert. Für die Pläne war der damalige Bezirksbaumeister Adolf Lipps verantwortlich. Bereits ein Jahr nach Beschluss des Gemeinderats konnte das Gebäude im Oktober 1907 seiner zukünftigen Bestimmung übergeben werden. Die „Königlich Allerhöchste Bayerische Verordnung über die Schulpflicht“ von 1903 verordnete damals die Einschulung ab dem sechsten Lebensjahr, sieben Jahre Schulbesuch waren regulär Pflicht. Um 1907 war ein achttes Schuljahr noch auf freiwilliger Basis möglich. Die Unterrichtsmethoden waren zu dieser Zeit gelinde formuliert harsch: Lehrer verdienten wenig Geld, lebten am Existenzminimum und mussten in der Regel einem zweiten Beruf nachgehen. In Klassenverbänden mit gut 50 Kindern schrieben die Schülerinnen und Schüler auf Schiefertafeln, das Lehrpersonal hatte einen Zeigestock, der auch als Schlagstock eingesetzt wurde; körperliche Züchtigung war an der Tagesordnung.

EIN VOLKSBAD, EIN LAZARETT UND EINE NEUE SCHULAUF SICHT

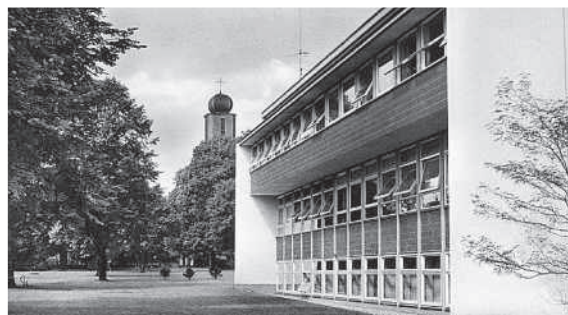
Rheingönheim wuchs weiterhin und schon nach fünf Jahren wurde 1912 durch den Gemeinderat eine Erweiterung des Baus beschlossen – erneut wurde Adolf Lipps mit der Planung beauftragt, noch im selben Jahr begannen die Bauarbeiten. Neben einem fünften Klassenzimmer nannte die Urkunde zur Grundsteinlegung auch die Einrichtung eines Bades, damit „auch dem Wohl und der Gesundheit der Ortsbewohner Rechnung getragen“ werden könne. So wurden die Schulhausmeister der Mozartschule zugleich auch als Bademeister ernannt – zumindest bis das „Volksbad“ 1974 geschlossen wurde. Zwei Jahre nach der Erweiterung des Gebäudes brach der Erste Weltkrieg aus, und die Schule wurde vom Roten Kreuz als Lazarett genutzt. Rund 100 Betten konnten verwundete Soldaten zur Versorgung aufnehmen. Das Lazarett hatte bis zum Kriegsende Ende 1918 bestand.

Zwei Jahre nach Kriegsende brachte der Januar 1920 für die oberste Leitung des Schulwesens eine Zäsur, denn zu diesem Zeitpunkt wurde die geistliche Schulaufsicht, die um 1800 gesetzlich festgeschrieben wurde, aufgehoben. Abgeschafft wurde sie in Bayern im Januar 1919, der Übergang zur rein staatlichen Schulaufsicht vollzog sich in Rheingönheim schließlich ein Jahr später. Der dominierenden Rolle der Kirchen im Bildungswesen, aber auch in Glaubens- und Sittlichkeitsfragen, war damit ein Ende gesetzt. Das Lehr-

personal war über ein Jahrhundert kirchlichen Amtsträgern unterstellt; die Lehrerschaft hatte die geistliche Schulaufsicht schon früh kritisiert und begrüßte die Entscheidung.

DEN ZWEITEN WELTKRIEG ÜBERSTANDEN

Vielorts brachte der Zweite Weltkrieg massive Zerstörungen. Die Mozartschule jedoch trug im Vergleich zu anderen Gebäuden nach einem Fliegerangriff eher geringere Schäden davon. Unter französischer Besatzung konnte 1945 der Unterricht wieder aufgenommen werden, doch die Nachkriegsjahre waren eine Zeit harter Entbehrungen. Im Mai 1949 wurde daher wie an zahlreichen deutschen Schulen auch an der Mozartschule die sogenannte Hoover-Speisung eingeführt. Die nach seinem Gründer, dem 31. Präsidenten der Vereinigten Staaten Herbert Clark Hoover, benannte Lebensmittelhilfe war ein Programm zur Versorgung der Schulkinder im Kampf gegen Unterernährung. 1956 wurde auf einem Gesamtelternabend der Wunsch geäußert, dass die Klassen der als veraltet geltenden und abseits gelegenen Rheinschule in die Mozartschule aufgenommen werden sollten. Das Gebäude war zentraler gelegen und für viele Eltern besser erreichbar. Drei Jahre später war es dann soweit: Der Bauplatz für einen Erweiterungsbau wurde vorbereitet – allerdings nicht zur Freude aller Anwohnerinnen und Anwohner, denn es mussten auch zehn Linden gefällt werden und der Mozartpark als einziger Park in Rheingönheim wurde damit verkleinert. 1960 konnte dann der Neubau unter anderem vom damaligen Oberbürgermeister Hans Klüber eingeweiht werden. Die renovierte Rheinschule wurde 1962 zu einem Kindergarten umfunktioniert. Die Freude über den Neubau wurde kurzfristig getrübt, denn im Winter 1962/63 musste aufgrund von Heizölmangel der Schulbetrieb im Neubau eingestellt und die Schülerinnen und Schüler im koksbeheizten Altbau untergebracht werden. Zur Freude aller Eltern konnte im März 1963 Hans Klüber erneut einen Neubau einweihen – diesmal die neue Turnhalle der Schule. 1977 wurde das erste Schulfest veranstaltet. klim



→ Rechts: Der Erweiterungsbau der Mozartschule um 1965

COMEDY-TAGE IN LUDWIGSHAFEN

HABEKOST, SCHUBERT, CEYLAN, MÜLLER UND GRAMMEL ZU GAST

Große Künstler der Comedy- und Kabarett-Szene gastieren gleich Anfang November in den beiden großen Ludwigshafener Veranstaltungshäusern. Neben unterschiedlichen Facetten dieses Genres spielen traditionell auch Musik und Sport eine zentrale Rolle im Programm.

Die Comedy-Tage beginnen am 2. November, 20 Uhr, im Konzertsaal des Pfalzbaus mit dem nagelneuen Programm von Lokalmatador Christian Chako Habekost. „De Edle Wilde“ lautet der Programm-Titel, mit dem sich der Kurpfälzer Komödiant in reinsten Mundart auf Comedy-Safari für Urlaubsweltmeister begibt. Das Publikum wird dabei zur Reisegruppe und Habekost zum Tourguide und Safari-Ranger auf der Suche nach dem edlen Wilden, der in Laos ebenso zu finden sein kann, wie in Ludwigshafen. Weiter geht es mit Olaf Schubert und seinen Freunden an gleicher Stelle am 8. November, 20 Uhr, unter dem Titel „Sexy Forever“. Schubert neigt bisweilen dazu, seine eigenen Statements kritisch zu hinterfragen. So etwa auch, ob denn – abgesehen von ihm selbst – überhaupt jemand „Sexy forever“ sein kann.

Lassmalache lautet die Parole des zehnten Programms von Star-Comedian Bülent Ceylan, das er am 8. November, ab 20 Uhr in der Friedrich-Ebert-Halle vorstellt. Darin widmet sich Ceylan zentral den unterschiedlichen Aspekten des Lachens. Begleitet wird er von all seinen bestens bekannten Zeitgenossen, wie etwa Harald und Hasan, Momppfreed und Anneliese.

Unter dem Signet SWR3 Comedy live gastiert am 12. November, 20 Uhr, der „Mann der 100 Stimmen“ Andreas Müller im Theatersaal des Pfalzbaus. Auch in seinem neuen Bühnenprogramm imitiert, parodiert, politisiert und karikiert der Künstler in faszinierend vielfältigen Stimm-lagen. Andreas Müller ist ein wahrhaftes Multitalent, das als Comedian, Kabarettist, Satiriker, Humorist, Imitator und SWR3-Comedy-Chef große Erfolge feiert.

„Ich find’s lustig“, meint Sascha Grammel und betitelt daher auch sein aktuelles Programm genau so. Aufgrund der enormen Nachfrage geht die erfolgreiche Show in ein weiteres Jahr. Dabei sind alle Puppen wieder an Bord auf Grammels Gute Laune-Kahn. Der Abend am 19. Dezember, 20 Uhr, in der Eberthalle verspricht Puppent-Comedy mit leisen, bewegenden Momenten und jeder Menge herrlicher Albernheiten.

Höchstleistungen im Bereich des Sports zeigt das 18. Rendezvous der Besten am 24. November, 18 Uhr, in der Friedrich-Ebert-Halle. Der Abend präsentiert die besten Gruppen des Wettbewerbs „It’s showtime 2018“. Das Programm vereint faszinierende Darbietungen aus den Bereichen Turnen, Tanzen, Akrobatik und Show.

Das 1. Philharmonische Konzert der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz am 15. November, im Konzertsaal des Pfalzbaus präsentiert ab 19.30 Uhr Werke von Mozart und Mahler.

The Scottish Music Parade zelebriert am 27. November, 20 Uhr, in der Eberthalle keltischen Zauber und schottische Lebensfreude in einer beeindruckenden Show mit Dudelsackspielern, Trommlern, Musikern, Sängern und Tänzern.

Der Abend vereint Gewinner internationaler Preise und Weltmeister zu einem fulminanten Spektakel. [torkl](#)



→ Von links oben nach rechts unten: Christian Chako Habekost (Foto Hyp Yerlikaya), Bülent Ceylan (Foto: GaudenzDanuser.com), Olaf Schubert (Fotot: Amac Garbel), Andreas Müller (Foto RZ Photographie) bringen nachdenkliche, hintergründige und alberne Momente auf die Ludwigshafener Bühnen.

182 KILOMETER RADWEGE IM FOKUS

MIT DER RADVERKEHRSBEAUFTRAGTEN BEATE ROESNER IM GESPRÄCH

Wo sind Unfallschwerpunkte, wie kann die Verkehrssicherheit erhöht werden, welche Einbahnstraßen eignen sich, um sie für Radfahrerinnen und Radfahrer zu öffnen und wie kann der Bau eines Radschnellweges umgesetzt werden? Mit solchen Fragen beschäftigt sich Beate Roesner. Neben einer Vielzahl von Aufgaben in der Verkehrsplanung ist sie seit fünf Jahren die Radverkehrsbeauftragte der Stadtverwaltung Ludwigshafen.

„Während meines Studiums spezialisierte ich mich bereits auf Verkehrsplanung und dann letztlich aus einem ökologischen Selbstverständnis heraus auf die Thematik Radverkehr“, erläutert die 53-jährige Diplomgeografin. Seit September 1992 arbeitet sie im Bereich Stadtplanung. Aktuell befasst sie sich mit 20 Prozent ihrer Arbeitszeit unter anderem damit, das 182 Kilometer lange Radwegenetz zu optimieren. Zu ihren Vorschlägen gehört, das Netz zu ergänzen, Knotenpunkte sicherer zu machen, besser zu beschildern und neue Abstellanlagen zu planen. Was davon umgesetzt werden kann hängt davon ab, wieviel Geld der Stadtrat im Haushalt zur Verfügung stellen kann. Im Vorfeld ist eine enge Zusammenarbeit insbesondere mit den Bereichen Straßenverkehr und Tiefbau erforderlich, die die Maßnahmen letztlich umsetzen. „Eine meiner ersten Aufgaben war, die Integrierte Verkehrskonzeption mit zu erstellen. Darin wurde dargestellt, wie der Fußgänger- und Radverkehr, der Öffentliche Personennahverkehr und der motorisierte Individualverkehr vernetzt sind. Heute richtet sich das Augenmerk zum Beispiel darauf, mit Skizzen aufzuzeigen, was verbessert werden kann“, sagt Roesner. Ein Beispiel ist der Hemshofkreisel. Um die Situation dort zu entschärfen, schlug Roesner vor, den kombinierten Geh- und Radweg aufzugeben und die gewonnene Fläche einem reinen Gehweg zuzuordnen. Für Radfahrerinnen und Radfahrer soll es einen eigenen rotmarkierten Radstreifen auf der Fahrbahn geben. Auch galt es zum Beispiel die Situation von Radlerinnen und Radlern, die von der Ruthenstraße in die Brunckstraße abbiegen möchten, mit Markierungen und dem Aufstellen von baulichen Elementen zu verbessern.

Großes Thema derzeit ist, welche Einbahnstraßen für Radlerinnen und Radler in Gegenrichtung befahren werden könnten. „Bislang sind 27 Einbahnstraßen für den Radverkehr geöffnet. Dank der politischen Unterstützung aus dem Umweltausschuss im April 2018 und den Ortsbeiräten habe ich aktuell zusammen mit der zuständigen Straßenverkehrsbehörde sowie den Kollegen der Verkehrsplanung in den nördlichen Stadtteilen



→ Beate Roesner begutachtet, wie die Einmündung der Ruthenstraße in die Brunckstraße für Radlerinnen und Radler verbessert werden kann.

58 Einbahnstraßen geprüft, davon könnten 47 Einbahnstraßen für den Radverkehr in der Gegenrichtung geöffnet werden. In den südlichen Stadtteilen stehen nochmals rund 60 Einbahnstraßen zur Überprüfung an. Für die Einbahnstraßen, die geöffnet werden können, fertige ich einen Plan für die Beschilderung und für die Markierungsarbeiten an. Die entscheidende und anordnende Behörde ist dann wiederum der Bereich Straßenverkehr“, konstatiert Roesner.

Zu den weiteren Aufgaben Roesners gehört die Geschäftsführung der Unfallkommission. Hierzu lädt sie viermal im Jahr zu einer Sitzung ein. Mit dabei sind Vertreterinnen und Vertreter der Bereiche Stadtplanung, Straßenverkehr und Tiefbau, der Polizei, der Jugendverkehrsschule, des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs (ADAC) und des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC). Hierbei werden die Unfallhäufigkeit von Lkw, Autos, Bussen, Straßenbahnen und Zweirädern ebenso analysiert wie spezielle Unfälle auf dem Schulweg oder bei denen ältere und ganz junge Menschen beteiligt waren.

Um das Klima zu schützen und den Ausstoß von Stickstoffdioxiden zu mindern, geht es auch um die Frage, welche Anreize geschaffen werden können, damit Menschen vom Auto aufs Rad umsteigen. Insofern ist das Konzept für einen Radschnellweg natürlich auch ihr Thema. rik

KONTAKT

Wer konzeptionelle Verbesserungsvorschläge melden möchte, kann sich an Beate Roesner wenden:

Telefon 0621 504-3131,
E-Mail beate.roesner@ludwigshafen.de

SOZIALE STADT WEST

DIE GESCHICHTE EINES HEILIGEN HAUTNAH ERLEBEN

STADTTEIL WEST FEIERT ST. MARTIN

Der Martinsumzug im Stadtteil West beginnt am Sonntag, 11. November, um 17 Uhr. An fünf Stationen wird die Legende von St. Martin spielerisch nacherzählt.

Los geht es an der Kindertagesstätte Heilig Kreuz. Hier befindet sich die erste Station, an der die Geschichte des Heiligen St. Martin erzählt wird. An vier weiteren Orten entlang der

Burgundenstraße erfahren die Besucherinnen und Besucher Wissenswertes über sein Wirken und den Brauchtum, der bis heute aktuell ist. Die Kinder ziehen mit ihren bunten Laternen bis zur Spielanlage in der verlängerten Waltraudenstraße, wo der Umzug endet. Dort erwartet sie ein Reiter mit prachtvollem Mantel auf einem Pferd, der den Heiligen symbolisiert. Anschließend singen alle Teilnehmenden gemeinsam Martinslieder. Am Lagerfeuer können die Menschen bei heißen Getränken und Gebäck ins Gespräch kommen. Die Veranstaltung wird organisiert von den Kindergärten Heilig Kreuz und St. Dreifaltigkeit sowie vom Soziale Stadt Büro Bürgertreff West. lis

→ Foto: Fotofreundin/Adobe Stock



LESESPASS FÜR ALLE

VORLESETAG AM 16. NOVEMBER MIT AKTIONEN IN WEST

Am bundesweiten Vorlesetag am 16. November beteiligen sich erneut viele Einrichtungen und ehren- und hauptamtlich Engagierte aus dem Stadtteil West. Im Bürgertreff West stehen nachmittags erwachsene Zuhörerinnen und Zuhörer im Blickpunkt.

Am Vor- und Nachmittag lesen Auszubildende der Stadtverwaltung, der GAG und der Sparkasse Vorderpfalz den Kindern in Kindergärten, Schulen und Horten vor. Sie lesen aus Büchern, die sich die Kinder und Pädagogen gewünscht haben und die nach der Vorleseaktion in den Einrichtungen bleiben.

Um 14 Uhr treffen sich im Quartiersbüro Menschen, die gerne aus ihrem Lieblingsbuch vorlesen möchten.

Mit dabei sind auch Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck und Sozialdezernentin Beate Steeg sowie Susanne Gebhardt-Knopf von der GAG und Marianne Sander vom sozialpsychiatrischen Dienst. OB Steinruck hat die Schirmherrschaft über die Veranstaltung.

Die Initiatoren des bundesweiten Vorlesetages sind die Wochenzeitung „Die Zeit“, die Stiftung Lesen und Die Deutsche Bahn Stiftung. lis



TERMINE

NIKOLAUSFEIER IN WEST

► Der Nikolaus kommt: Am Donnerstag, 6. Dezember, um 16.30 Uhr dürfen sich Groß und Klein auf dem Gelände der Matthäuskirche über sein Erscheinen freuen. Die Nikolausfeier beginnt um 16 Uhr. Für weihnachtliche Stimmung sorgen die Männer des Gesangsvereins Liedertafel Bavaria, die bekannte Advents- und Weihnachtslieder singen. Außerdem gibt es heißen Glühwein, Kinderpunsch und weihnachtliche Leckereien. Veranstalter sind die Protestantische Jona-Kirchengemeinde, die Kindertagesstätte Lummerland, das Soziale Stadt Büro Bürgertreff West und der MGV Liedertafel Bavaria 1861.

FRAUENFRÜHSTÜCK

► Ein Frühstückstreff für Frauen findet wieder am Freitag, 9. November, und am Freitag, 7. Dezember, um 9 Uhr im Bürgertreff West in der Valentin-Bauer-Straße 18 statt.

STRICKTREFF

► Auf die Maschen, fertig, los! Ob Ringelsocken, warme Mützen oder bunte Schals – wer gerne strickt, kann sich dem Stricktreff im Bürgertreff West anschließen. Gestrickt wird immer montags von 15 bis 17 Uhr im Bürgertreff West. Die gestrickten Sachen werden für einen guten Zweck gespendet. Menschen ohne Vorkenntnisse können gerne teilnehmen, Strick-erfahrene zeigen ihnen, wie es geht.

HAUSAUFGABENHILFE

► Die Interessengemeinschaft (IG) West bietet für Schülerinnen und Schüler jeden Dienstag und Donnerstag (außer in den Schulferien) von 14 bis 16 Uhr eine Hausaufgabenhilfe im Bürgertreff West, Valentin-Bauer-Straße 18, an.

KONTAKT

Quartiersmanagerin:

Lisa Martin

Quartierbüro:

Valentin-Bauer-Straße 18

Telefon: 0621 5 29 92 95

SOZIALE STADT OGGERSHEIM WEST

LEBENS- UND FARBENFROH

AUSSTELLUNG MIT BILDERN VON GERDA RANZINGER

Unter dem Motto „Lebensfroh und farbenfroh ... und immer wieder Mohn“ stellt Gerda Ranzinger im Soziale Stadt Büro, Comeniusstraße 10, vom 9. November bis zum 28. Februar 2019 Bilder aus. Die Vernissage ist am 9. November um 18 Uhr.

Die Werke sind Ausdruck von Lebensfreude und Fröhlichkeit und lassen erahnen, wie die Malerin beim Umgang mit Farben und Materialien zur Ruhe kommt und sich entspannt. 2009 unternahm Ranzinger die ersten Malversuche bei einem Kuraufenthalt. Danach besuchte sie Kurse für Aquarell- und Acrylmalerei.

Mittlerweile ist Experimentieren ihre Leidenschaft, ob mit Pinsel, mit Spachtel oder den Fingern auf Papier, Karton oder Leinwänden. Inspiriert wird sie von der Natur und so sind die Lieblingsmotive von Gerda Ranzinger Bäume, Landschaften, Blumen und immer wieder Mohn. So ist bei der Auswahl der Bilder auch der Titel der Ausstellung entstanden. Seit 2017 ist Gerda Ranzinger in Rente und verfügt über

viel freie Zeit, die sie ihrem Hobby aber auch ihren Enkelkindern widmet. Für die musikalische Begleitung bei der Vernissage sorgt die Gruppe „Saitenwind“ aus Germersheim. Die Oggersheimerin Lydia Jacobs liest selbst verfasste Gedichte. rei

INFO Zu besichtigen sind die Werke montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung unter der Nummer 0621 6 71 97 94.



→ Malt gerne farbenfrohe Bilder: Gerda Ranzinger.

GEMEINSAM SPIELEN

INKLUSIONSGERECHTER KLEINKINDERSPIELPLATZ IN PLANUNG

Auf dem Abenteuerspielplatz in Oggersheim soll ein inklusionsgerechter Spielplatz für Kinder mit und ohne Behinderung entstehen. Bürgerinnen und Bürger können am 13. Dezember Anregungen für die Umsetzung geben.

Bereits auf der Stadtteilkonferenz im Oktober 2015 äußerten Eltern den Wunsch, auf dem Abenteuerspielplatz in Oggersheim einen Kleinkinderspielplatz zu errichten, um die Nutzungskonflikte mit älteren Kindern zu lösen. Da auch Kinder mit Behinderung aus der naheliegenden Mosaikschule häufig den Abenteuerspielplatz besuchen, bietet es sich an, den Spielplatz auch für Kinder mit Behinderung geeignet zu erstellen. Für das Vorhaben werden Fördermittel aus dem Programm „Soziale Stadt“ beantragt. Um alle Interessierten an

den Planungen zur Neugestaltung des Platzes zu beteiligen und Wünsche und Anregungen aufzunehmen, fand ein erstes Treffen mit Bürgerinnen und Bürgern im August statt. Das Team des Soziale Stadt Büros lädt nun am 13. Dezember um 15 Uhr zu einem weiteren Treffen in seine Räume in der Comeniusstraße 10 ein. Dann wird ein Planungsentwurf vorgestellt und zur weiteren Diskussion gestellt. Sollte die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) grünes Licht zur Förderung des Projekts geben, wird voraussichtlich im Jahr 2020 mit den Bauarbeiten begonnen. rei

TERMINE

ADVENTSBASAR

► Die PFP-Frauenrunde (Protestantische Frauen der Pfalz) und das Soziale Stadt Büro laden am Samstag, 1. Dezember, ein zu einem Adventsbasar im Comeniuszentrum mit Kaffee und Kuchen und Geschenkartikeln. Die Erlöse gehen an soziale Einrichtungen in der Region.

LUST AUF TANZ?

► Der Förderverein Comenius-Nachbarschaftszentrum lädt am Sonntag, 11. November, sowie am Sonntag, 16. Dezember, zu einem Tanznachmittag für Jung und Alt im großen Saal des Comeniuszentrums ein.

WIEDEREINSTIG IN DEN BERUF

► Eine kostenlose Beratung zum beruflichen Wiedereinstieg bietet Doris Hammer von der Agentur für Arbeit am Mittwoch, 28. November, von 9 bis 12 Uhr im Soziale Stadt Büro, Comeniusstraße 10, an.

INTERNATIONALES FRAUENFRÜHSTÜCK

► Frauen aus dem Quartier organisieren regelmäßig ein gemeinsames Frühstück im Quartierbüro, Comeniusstraße 10. Der nächste Termin ist Mittwoch, 28. November, ab 9.30 Uhr.

KONTAKT

Quartiersmanager: Reimar Seid
Quartierbüro: Comeniusstraße 10
Telefon 0621 6 71 97 95

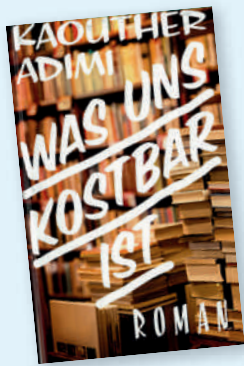
IMPRESSUM

IMPRESSUM

Redaktion:
Sandra Hartmann,
Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Mitarbeit an dieser Ausgabe:
West: Lisa Martin, Peter Dotzauer
Oggersheim West: Reimar Seid,
Yvonne Fetzter

TIPPS


**BUCHTIPP:
WAS UNS KOSTBAR IST**

„Was uns kostbar ist“, ein Roman von Kaouther Adimi, aus dem Französischen übersetzt von Hilde Fieguth, erschienen im Lenos-Verlag, 2018, ist der aktuelle Buchtipp des Teams der Stadtbibliothek. Mit dem Roman gelingt der jungen Autorin (Jahrgang 1986) eine wunderbare Verbindung von Fiktion und Realität. Sie beschreibt Anfang und Ende von „Les Vraies Richesses“ in Algier: gegründet 1936 von Edmond Charlot, entwickelt sich der Laden schnell zum Treffpunkt für Bücherliebhaber, ist Bibliothek, Buchhandlung und Verlag in einem. Charlot setzt sich für hoffnungsvolle Autoren ein, die später zu den Größen der französischen Literatur gehören werden, unter ihnen André Gide, Jules Roy und Albert

Camus. In erfundenen Tagebucheinträgen Charlots schildert Adimi das Wachsen des Verlages, den Widerstand gegen das Vichy-Regime und den Kampf um das wirtschaftliche Überleben. Stets bildet das politische Zeitgeschehen den Hintergrund, bis zum wachsenden Unmut der Algerier in der Nachkriegszeit gegen die französische Besatzung. Damit gewährt die Autorin einen Blick in die Seele ihrer Heimat, auch die der Gegenwart: denn parallel erzählt sie, wie der Student Ryad die Reste des geschlossenen Ladens entsorgen soll. Aber keine Bange: dieses Ende hat sich die Autorin wieder ausgedacht, „Les Vraies Richesses“ existiert bis heute. Vielleicht wird damit aber umso mehr deutlich, was der deutsche Titel ausdrückt, denn neben einer spannend erzählten Geschichtsstunde ist dieser Roman vor allem eine Liebeserklärung an das Büchermachen, das Lesen und die Schönheit der Sprache und Literatur.

VORWEIHNACHTSZEIT IM WILD-PARK

Der Wildpark in Rheingönheim bietet verschiedene Workshops und Veranstaltungen, mit denen sich Kinder und Eltern auf Weihnachten einstimmen können: Petra Mack filzt mit Kindern ab sieben Jahren am 24. November Weihnachtsbaumschmuck. Am

1. Dezember sind Eltern und Kinder zum gemütlichen Start in den Advent eingeladen. Wildpark-Maskottchen Nico Nuss und der Nikolaus sind am 8. Dezember gemeinsam im Wildpark unterwegs. Es werden Weihnachtsgeschichten erzählt, dazu gibt es Waffeln und Kinderpunsch. Einen Weihnachtsbaum für die freilebenden Tiere im Wildpark mit gesunden Leckereien richten Kinder im Grundschulalter am 15. Dezember bei der Waldweihnacht für Tiere her. Informationen zum Ablauf und zum Eintritt gibt es im Internet unter www.ludwigshafen.de.

STUDIENSTART IM FEBRUAR

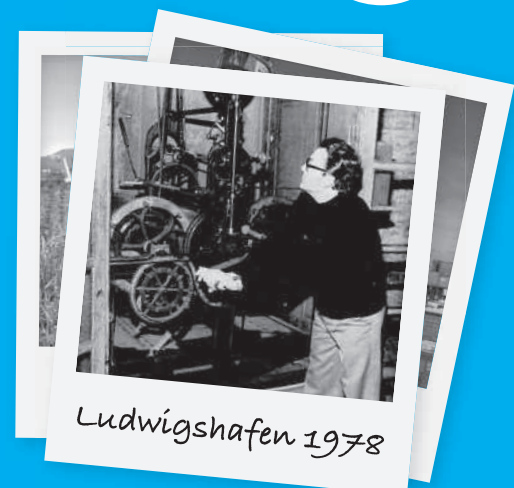
Der berufsbegleitende MBA-Studiengang Business Innovation Management der Graduate School Rhein-Neckar startet am 21. Februar 2019 in das Sommersemester. Der Studiengang wird in Kooperation mit der Hochschule Ludwigshafen angeboten. Der Studiengang spricht Menschen an, die Ideen generieren, Innovationen systematisch umsetzen und neue Geschäftsmodelle entwickeln wollen. Bewerbungsschluss ist der 1. Februar 2019. Bei einer Bewerbung bis zum 1. Dezember 2018 profitieren Interessierte vom Frühbucherabatt. Fragen beantwortet Stephanie Ziegler, Graduate School Rhein-Neckar gGmbH, E-Mail: stephanie.ziegler@ggsrn.de oder Telefon 0621 595 72 80 17.

NACHGESCHLAGEN: BLICK ZURÜCK INS JAHR 1978

DAMALS

Mit diesen Themen befasste sich das Stadtmagazin neue Lu unter anderem im November und Dezember 1978, also vor genau 40 Jahren.

- ▶ Dem Schullandheim Ramsen widmete sich die neue Lu im November 1978. Seit 1900 schickte die Stadt bedürftige Kinder in den Sommerferien nach Ramsen. 1907 erwarb sie dann ein entsprechendes Gebäude in Ramsen. Auch heute, 40 Jahre später, wird das Schullandheim noch genutzt, einmal im Jahr veranstaltet die Seniorenförderung der Stadt außerdem dort den „Urlaub ohne Kofferpacken“ – eine Naherholungsmaßnahme für Senioren.
- ▶ Im Dezember 1978 stellte die neue Lu den Küster Manfred Klein vor. Weil er als einziger Kirchendiener in Ludwigshafen die Uhr der Apostelkirche noch von Hand aufziehen musste, wurde bereits in mehreren Zeitungsberichten sowie Hörfunk- und Fernsehreportagen über ihn berichtet.
- ▶ Über den 50. Geburtstag der Kinderkrankenpflege-Schule des St.-Anna-Stiftes berichtete die neue Lu in ihrer Ausgabe im Dezember 1978. Auch heute, 40 Jahre später, werden in der Pflegeschule des St. Marien- und St. Annastiftskrankenhaus Schülerinnen und Schüler in Pflegeberufen ausgebildet.



Ludwigshafen 1978

Nasse Wände? Schimmelpilz?



ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.

Bausanierung Münch GmbH
06204-60 15 703 0621-87 513 996

www.isotec.de/ms

ISO TEC
Wir machen Ihr Haus trocken

Bestattungsdienst der Stadt Ludwigshafen am Rhein

24 Stunden erreichbar – Tag für Tag
Telefon 0621 622525

Wirtschaftsbetrieb
Eigenbetrieb der
Stadt Ludwigshafen
Bliessstraße 12
67059 Ludwigshafen

- Bestattungen jeglicher Art
- Überführung im Inland
- Erledigen sämtlicher Formalitäten
- Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten

Wir helfen im Trauerfall sofort und zuverlässig

W3L

Ludwigshafen
Stadt am Rhein

Wir bieten was Sie suchen –
Qualität, Service, Beratung

- ☑ Eisenwaren
- ☑ Werkzeuge
- ☑ Gartenbedarf
- ☑ Schlüsseldienst



Karl Knab

Inh. Rudolf Pracht

Schillerstraße 24
67071 Lu-Oggersheim
Telefon 06 21/67 64 13



Praxis für Physiotherapie

Harald Schuster
Schwerpunkt osteopathische Techniken

Praxis Harald Schuster
Diplom D.O.T.
Richard-Dehmel-Straße 2
67061 Ludwigshafen

Tel. 0621/5293622 · Mobil 0152/01921771
E-Mail: physio@harald-schuster-physio.de



Haber
TECHNICAL SERVICE

Maudacher Straße 247 · Ludwigshafen
Elektromeister · www.elektrohaber.com
Fahrtkostenpauschale € 4.-



Waschmaschinen-, Geschirrspüler-,
Trockner-, Kühlgeräte-Reparaturen



alle Fabrikate bis 20 Uhr.

Wir führen Ersatzteile
für alle Modelle

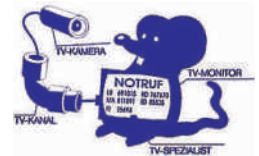
06 21-55 70 45



Martinello & Killguss
www.martinello-killguss.de

Rheinhorststr. 22 67071 LU
Tel.: 69 10 15 Fax: 69 10 17

- Abfluss- und Kanalreinigung
- Kanal-TV und Kanalortung
- Kanalsanierung/Reparatur
- Abwassertechnik
- Notdienst Tag und Nacht



FUCHS SCHMITT

DAS FACHGESCHÄFT
für exklusive Damenmode in Ihrer Nähe

Winterjacken- Aktion

Elwira Mack
MODEN

Größen von 34 – 50
Schillerstraße 9 · LU-Oggersheim
Tel. 06 21/68 23 77 · www.mack-moden.de

Aktion

Beim Kauf einer
Winterjacke
erhalten Sie
1 Loop Schal
kostenlos



Entscheiden ist einfach.



www.sparkasse-vorderpfalz.de/privatkredit

Weil die Sparkasse verantwortungsvoll mit einem Kredit helfen kann.

Sparkassen-Privatkredit.

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse
Vorderpfalz**